

Jahresbericht 2012

UNIVERSITÄTS- UND STADTBIBLIOTHEK KÖLN

Herausgeber: Der Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

Anschrift: Universitätsstr. 33, 50931 Köln
Internet: <http://www.ub.uni-koeln.de>

Redaktion u.
Gestaltung: Katja Halassy
Irmgard Jordan-Schmidt

Druck: Hundt Druck GmbH

Umschlagfoto:

© 2013 USB Köln

Inhalt

Organigramm	5
Vorwort.....	7
Schwerpunkte	9
Finanzen, QVM, HOPA.....	9
PDA.....	9
Die Sammlungsportale der USB Köln.....	10
„Theaterwissenschaften“.....	13
Kulturelles	14
Ein Bibliothekar mit Informationskompetenz.....	14
Weihnachtsausstellung	15
Londonreise	16
„Alte Bücher sind unser aller kulturelles Erbe und Gedächtnis...“.....	17
Fakten und Zahlen	19
Allgemeiner Überblick	21
DFG- Sondersammelgebiete (SSG)	21
Europäisches Dokumentationszentrum – EDZ.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Rheinische Abteilung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Landesbibliothekarische Arbeitsstelle Rheinland – Symposion	25
Dezernatsneuerungen/Entwicklungen/Neues aus den Fachreferaten	26
Bibliotheksführung auf eigene Faust.....	26
Neugestaltung der Facebookseite	26
Abteilung Zeitschriften und Datenbanken.....	27
Gemeinsame Fach- und Abteilungsbibliotheken	27
AG Altbestand	29
Buchbinderei	29
Bestandserhaltung	30
USB-Portal: Neuerungen	30

AG Kerngruppe Digitalisierung.....	31
Abgeschlossenes DFG-Projekt: Hittdorf III.....	32
Sammlungen.....	34
Übergabe der Sammlung Hans Engländer	34
Bachem.....	34
Island	35
Die digitale Totenzettel-Sammlung	36
Digitale Einbandsammlung.....	37
Öffentlichkeitsarbeit	38
Kölnische Bibliotheksgesellschaft.....	38
Pressespiegel	39
Veranstaltungen	41
Schriftenreihe.....	42
Vortragsreihe	42
Elektronische Schriftenreihe.....	42
Ausstellungen	43
EDZ-Veranstaltungen	43
Vorträge	45
Gremientätigkeit	46
Publikationen	48
Personalialia	50

Organigramm

Direktion

Direktor
 Prof. Dr. W. Schmitz
 Stellvertretender Direktor
 Dr. R. Thiele

Stabsstellen

Direktionsbüro und Direktionsreferentin
 I. Jordan-Schmidt / K. Halassy
 Verwaltung
 T. Bähr / A. Fuentes / R. Lermen / G. Tewes
 Kosten- und Leistungsrechnung
 Dr. C. Suthaus
 Marketing und Projektmanagement
 K. Halassy
 Landesbibliothekarische Arbeitsstelle
 Dr. K.-F. Beßelmann
 Aus- und Fortbildung
 G. Ast / A. Fuentes Flores / J. Niermann
 Europäisches Dokumentationszentrum
 C. Linnartz, M.A.
 Fachreferate

IT-Dienste

Dezernent
 Dr. P. Kostädt
 Stellvertreter
 Dr. R. Thiele

Medienbearbeitung / bibliothekarische Dienstleistungen

Dezernent
 Dr. R. Thiele
 Stellvertreterin
 K. Halassy
 Monografien (Kauf)
 B. Otzen / B. Keuthage
 Monografien (Hochschulschriften, Tausch,
 Geschenk, Institutsaussonderungen)
 M. Monnheimer / I. Sturm
 Zeitschriften / Datenbanken
 K. Lamers
 UniversitätsGesamtKatalog /
 Bibliothekarische Dienstleistungen
 H. Beckers / C. Hoffrath /
 G. Rickmann-Üçgüler / H. Schoel

Sacherschließung
 G. Linse
 Bestandsorganisation
 W. Becker / E. Quante
 Indexierung von Inhaltsverzeichnissen
 P. Luppus

Informationsdienste und Elektronische Medien

Dezernentin
 Dr. C. Maier
 Stellvertreter
 Dr. R. Thiele
 Informationsservice / -organisation
 U. Begrich
 Chatbot-Redaktion
 N. Baudenbacher
 Elektronische Medien
 M. Kolberg
 Digitalisierungsprojekte: Kollektionsmanagement
 S. Knippel / V. Kraus / M. Osieka / G. Schmitt-
 Bauermeister
 DigiAuskunft NRW / E-Mail-Auskunft
 M. Eschbach / M. Osieka / G. Schmitt-
 Bauermeister
 Schulungen / Führungen
 U. Begrich / M. Ossen
 E-Learning
 S. Friedrich
 Internetdienstleistungen / Webredaktion
 M. Wierick-Brodde / N. Baudenbacher / H.
 Hillmann / V. Kraus / H. Schoel

Medienbereitstellung

Dezernent
 R. Depping
 Stellvertreterin
 T. Mrowka
 Orts- und Lesesaalausleihe
 A. Wirths / N. Wirtz
 Lehrbuchsammlung
 S. Schaut
 Fernleihe / Dokumentlieferdienste
 G. Gerhards / M. Becker
 Magazin / Freihandmagazin / SAB
 M. Becker
 Signierdienst / Lesesäle / Katalogsaal
 G. Ast / I. Krause-Totenhagen

Historische Sammlungen / Bestandserhaltung

Dezernentin
 Dr. C. Suthaus
 Stellvertreter
 A. Welters
 Einbandstelle / Bestandspflege
 C. Dohmen-Richter
 Historische Bestände der USB
 H.-J. Eschbach
 Buchbinderei
 F. Hunold
 Digitalisierung
 W. Fahje / S. Falk / C. Hollemann
 Schlussstelle
 B. Rother

Fachreferenten und Fachreferate

Dr. K.-F. Beßelmann
 Rheinische Landeskunde, Theologie /
 Religionswissenschaften

C. Dembek-Jäger, [MA(LIS)]
 Sozialwissenschaften - Sondersammelgebiet
 DFG

R. Depping, M.A.
 Betriebswirtschaftslehre -
 Sondersammelgebiet DFG

E. Faresin, M.A.
 Romanistik, Kunstgeschichte

O. Hinte
 Rechtswissenschaft

Dr. P. Kostädt
 Informatik

C. Linnartz, M.A.
 Allgemeines, Archäologie, Alte Geschichte,
 Buch- und Bibliothekswesen, Europäisches
 Schrifttum, Klassische Philologie, Ur- und
 Frühgeschichte, Wissenschaftskunde

Dr. C. Maier
 Allg. Naturwissenschaften, Biologie, Chemie,
 Geowissenschaften, Mathematik, Physik

Abteilungsbibliotheken / assoziierte Bibliotheken

Dezernentin
 H. Sierck
 Stellvertreterin
 C. Dembek-Jäger
 Humanwissenschaftliche Abteilung
 G. Potthast / E. Tänzer
 Fachbibliothek Biologie
 R. Karl
 Fachbibliothek Chemie
 R. Karl
 Fachbibliothek Rechtswissenschaften
 O. Hinte
 Fachbibliothek Versicherungswissenschaft
 E. Bedrunka

T. Mrowka
 Kulturkreis Belgien/Luxemburg -
 Sondersammelgebiet DFG, Niederlandistik,
 Orientalistik, Philologien

Dr. P. Schmidt
 Geschichte, Musikwissenschaft,
 Politikwissenschaft, Volks- und Völkerkunde,
 Slavistik

Prof. Dr. W. Schmitz
 Altes Buch

W. Steinhoff
 Sozialwissenschaften - Sondersammelgebiet
 DFG

Dr. C. Suthaus, M.B.A. (USA)
 Betriebswirtschaftslehre -
 Sondersammelgebiet DFG,
 Wirtschaftswissenschaften

Dr. R. Thiele
 Medienwissenschaften, Philosophie,
 Psychologie

A. Welters, [MA(LIS)]
 Anglistik, Geografie

U. Wolter, M.A.
 Germanistik, Nordistik, Allgemeine und
 Vergleichende Sprach- und
 Literaturwissenschaft

Vorwort

„Eine Bibliothek ist so gut wie ihr Etat“ – diese bibliothekarische Binsenwahrheit meint, dass eine Bibliothek regelmäßiger angemessener Mittel bedarf, um die notwendigen Ergänzungen an Literatur und elektronischer Information laufend durchzuführen. Gerade Fächer mit einem sehr starken Innovationsdruck sind auf diese kontinuierliche Förderung angewiesen.

Da der Etat der Universitäts- und Stadtbibliothek seit einiger Zeit unverändert bleibt und damit wegen der Preissteigerungen defacto sinkt, ist es eine wichtige Unterstützung, dass sie für die nächsten Jahre mit zusätzlichen QVM und HOPA Mitteln ausgestattet wird. So lassen sich erhebliche Bestandslücken vermeiden, namentlich auch im Bereich der Lehrbuchsammlung, die ein unverzichtbares Rückgrat vieler Studierender darstellt. Wegen der steigenden Nachfrage und der bevorstehenden doppelten Abiturjahrgänge sind wir hier mit guter Resonanz zu einer steigenden Versorgung mit elektronischen Medien übergegangen.

Auch wenn wir bestrebt sind, Literatur zu erwerben, die auf Dauer für die Forschung relevant ist, so sind wir ebenfalls bemüht, für die gegenwärtige Forschung und Lehre die richtige, d.h. die benötigte Literatur zu beschaffen. Diesem Ziel dient unser Geschäftsgang der Patron Driven Acquisition, durch die wir die Hochschulangehörigen an der

Literaturauswahl beteiligen. Die Resonanz ist sehr positiv.

Der Kundenorientierung dient auch die Neugestaltung unseres Sammlungsauftritts. Die USB hat in Vergangenheit und Gegenwart namhafte, für die Kölner Universität wie für die Wissenschafts-Community allgemein sehr interessante und ergiebige Sammlungen einwerben können. Sie wurden jetzt durch einen neuen, sorgfältig durchkomponierten Sammlungsauftritt auf unseren Web-Seiten sichtbar gemacht – der Erfolg in den ersten Monaten durch die hohe Einschaltquote ist überzeugend. Zum aktuellen erweiterten Dienstleistungsangebot gehören die neu entwickelte Audio-Tour und die Neugestaltung der Facebook-Seite.

Schließlich ist es in Zeiten knappen Geldes eine Notwendigkeit, die Ressourcen der Universität im Literatur- und Informationssektor zu bündeln. Dazu dienen unsere Fachbibliotheken, die wir gemeinsam mit den Fächern organisieren. Hier werden Bestände aus den Instituten und der USB zusammengelegt, wird die künftige Beschaffung unter Einbeziehung des Lehrkörpers strukturiert und dann aus den verschiedenen Etats in einer Hand organisiert. In diesem Jahr konnten neben den bestehenden gemeinsamen Fachbibliotheken Biowissenschaften, Chemie, Rechtswissenschaft, Versicherungswissenschaft und den Bibliotheken der Humanwissenschaftlichen Fakultät zwei neue Einrichtungen für die Theaterwissenschaft und die Volkswirtschaft

begründet werden. Das ist ein guter Weg zu einer koordinierten Literaturversorgung! Die Fachbibliothek Rechtswissenschaft organisierte in Zusammenarbeit mit dem hbz eine Tagung zur Langzeitarchivierung, die sehr gut besucht war.

Unverändert wichtig ist uns die Pflege der Sondersammelgebiete (SSG). Im Bereich der Sozialwissenschaften gibt es schon seit längerem eine intensive Zusammenarbeit mit der GESIS, die 2013 ausgebaut werden soll. Im Bereich Belgien/Luxemburg fand die Kooperation mit dem SSG Teilbereiche Niederländischer Kulturkreis der Universitäts- und Landesbibliothek Münster ein gutes Ergebnis in der Virtuellen Fachbibliothek Vifa Benelux.

Im Bereich des kulturellen Erbes wurden einige wertvolle Sammlungen (Engländer, Bachem) in einer Feierstunde offiziell übernommen. Die Erschließung unserer Sonderbestände (z.B. Island-Sammlung) wurde vorangetrieben und auch ihre laufende Ergänzung. Hierzu ist die Kooperation mit der Deutsch-isländischen Gesellschaft sehr förderlich. Die wissenschaftliche Erschließung des Hittorff-Nachlasses wurde fortgesetzt, inzwischen ist der dritte Band erschienen und der vierte geht in die Drucklegung.

Bei der Unterstützung der Universitäts- und Stadtbibliothek ist die Kölnische Bibliotheksgesellschaft (KBG) mit Buchpatenschaften, Förderung von Ankäufen historischer und wertvoller Einzelstücke oder besonders der Vermittlung wertvoller

Sammlungen, die geschenkweise kommen, sehr förderlich. Unser kulturelles Programm wird sehr stark von den Mitgliedern der KBG bestritten und besucht.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die zur Entwicklung der USB im Berichtsjahr beigetragen haben, dem Rektorat, den Damen und Herren der Verwaltung, vielen Wissenschaftlern aus der Universität, den Kooperationspartnern und nicht zuletzt unserem Freundeskreis.

Köln, im Juli 2013

Professor Dr. Wolfgang Schmitz

Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Schwerpunkte

Finanzen, QVM, HOPA

Über ihren regulären Etat, der seit Jahren in seiner Höhe fortgeschrieben wird, hinaus, konnte die USB wieder auf namhafte Zuweisungen aus QV-Mitteln bauen. Neben den Mitteln aus den Zielvereinbarungen für die Verlängerung der Öffnungs- und Servicezeiten, die Erweiterung des Datenbankangebots wurden der USB Mittel für die Beschaffung von eBook- und eJournal-Paketen zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden die Server für die Hardware-Infrastruktur des Kölner Universitätsgesamtkatalogs (KUG) aus QV-Mitteln erneuert. Und schließlich wurden der USB namhafte QV-Mittel bewilligt, um den Mitte 2011 verhängten Bestellstopp und damit die Lücke im Erwerb der Monografienproduktion 2011 auszugleichen. Dieser Bestellstopp war notwendig geworden durch den 2011 zu leistenden Werteausgleich in Höhe von rund 350.000 Euro. Allerdings musste auch in diesem Jahr ein Werteausgleich, d.h. eine Rückzahlung von Mitteln an die Universität, geleistet werden. Dieser betrug rund 231.000 Euro. Dank der o. a. Sondermittel und dank der Mittel aus dem Hochschulpakt II, die für elektronische Medien verausgabt wurden, musste 2012 kein Bestellstopp verhängt werden, es konnte vielmehr ein ausgeglichener Haushalt erzielt werden – dies unter dem Vorbehalt, dass die Unwägbarkeiten aus der SAP-Umstellung in

der Universität dabei noch nicht völlig überschaut werden können.

Rolf Thiele
thiele@ub.uni-koeln.de

PDA

Benutzergesteuerte Erwerbung bzw. Patron Driven Acquisition (PDA) ist ein neuer Trend im Bibliothekswesen. Zunächst für eBooks entwickelt, haben einige Bibliotheken, darunter auch die USB Köln, dieses Modell auf Printbücher erweitert. Seit dem Sommer arbeitet sie hierfür mit einer Kölner Buchhandlung zusammen. Ziel des Projekts ist es, Literatur nicht mehr nur auf Verdacht anzuschaffen, sondern möglichst genau dem Literaturbedarf der Nutzer zu entsprechen.

Im Rahmen der benutzergesteuerten Erwerbung stellt die USB neben Katalogdaten auch Daten von Titeln in ihrem Rechercheportal bereit, die sie nicht im Bestand hat. Diese Titel werden vom Projektpartner entsprechend der Vorgaben bereitgestellt und täglich aktualisiert. In dem Moment, in dem ein Nutzer auf einen dieser Titel stößt, wird statt einer Magazinbestellung eine Bestellung beim Buchhändler angestoßen, der sich als Projektteilnehmer verpflichtet, den Titel innerhalb einer bestimmten Frist zu liefern. Ziel ist es, dem Nutzer den Titel innerhalb von 2 Tagen fertig bearbeitet bereit zu stellen.

Teilnehmende Fächer waren zunächst: Informatik, Philosophie, Psychologie und

Informatik. Mit Blick auf das Ziel einer schnellen Bereitstellung wurde das Angebot eingeschränkt auf deutschsprachige Titel, die bei einem der Barsortimenter vorrätig sind. Weitere Begrenzungen ergaben sich durch Listen auszuschließender Verlage, formaler Kriterien wie Ausschluss von Loseblattausgaben usw. oder Mindestpreis bzw. Mindestseitenzahl. Umgekehrt wurde die Grenze für den Höchstpreis mit 150 Euro sehr großzügig angesetzt. Im Unterschied zu anderen Bibliotheken, bei denen ähnliche Projekte laufen wählte die USB zudem kein so genanntes moderiertes Verfahren als Standard. D. h. Titel, die diesen Vorgaben entsprachen, wurden direkt an den Buchhändler zur Bestellung weitergeleitet. Der Fachreferent ist nur bei Titeln oberhalb von 150 Euro als Zwischenstation, die den Titel begutachtet und gegebenenfalls freigibt, eingeschaltet. Allerdings ist dieser Fall bislang nicht eingetreten. Jedoch wurde eine andere Einschränkung vorgenommen: Die Titel stehen nur für Hochschulangehörige in der Recherche zur Verfügung. Auf diese Weise sollte verhindert werden, dass Autoren ihre Publikationen ohne weitere Prüfung der USB „unterjubeln“ können.

Zunächst einmal ist festzuhalten, dass Befürchtungen, auf diese Weise würden zu viele Titel beschafft und damit der Erwerbungsetat der beteiligten Fächer überproportional belastet, sich nicht bewahrheitet haben. Probleme gibt es allerdings hinsichtlich der Abgrenzung der Fächer: Auf Grund der Vermarktungsstrategie

der Verlage wird z. B. einer kunsthistorischen Publikation auch das Schlagwort „Ästhetik“ zugeordnet, so dass diese Publikation auch im Fach Philosophie angezeigt wird. Sofern ein solcher Titel dann von einem Nutzer ausgewählt wird, wird er möglicherweise auf einem falschen Etat verbucht. So lange dem jedoch ein Benutzerinteresse entspricht, ist das sicherlich kein gravierendes Problem. Ein großes Problem ist allerdings eine weitere „Heimtücke“ auch namhafter Verlage: Neuveröffentlichungen „alter Hündchen“ mit neuer ISBN, neuem Erscheinungsjahr und ohne jeden Hinweis, dass es sich um eine Neuveröffentlichung handelt. Der Dublettencheck läuft nur über die ISBN und damit in solchen Fällen fehl.

So kann nach einem halben Jahr Projektverlauf grundsätzlich ein positives Resümee gegeben werden. Über Änderungen wird im nächsten Jahresbericht zu berichten sein.

Rolf Thiele
thiele@ub.uni-koeln.de

Die Sammlungsportale der USB Köln

Bibliotheken sammeln und das Sammelspektrum eines Hauses gehört zwingend zum Profil einer jeden Bibliothek. An erster Stelle stehen die DFG-geförderten Sondersammelgebiete „Betriebswirtschaftslehre“,

„Sozialwissenschaften“ und der „Kulturkreis Belgien / Luxemburg“. Die stetige Erweiterung der Rheinlandsammlung nimmt die USB unter landeskundlichen Aspekten wahr.

Betrachtet man allein den großen Altbestand, so steht die Kölner Bibliothek in Bezug auf Umfang und Inhalt landesweit an exponierter Stelle. Dabei entstammt ein großer Teil dieser Werke Sammlungen. An erster Stelle seien hier die Bücher des Kölner Erzbürgers Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824) genannt, dessen Bibliothek zum Fundament der heutigen USB gehört. Später erworbene private Bücherkollektionen wie beispielsweise die Bibliotheken von Friedrich Wilhelm Bäumker (Musikgeschichte), Heinrich Erkes (Island), Gustav Mevissen (Wirtschafts- und Technikgeschichte) oder Otto Wolff (Deutsche und Französische Geschichte) erweiterten die fachliche Ausrichtung. Sammlungen von Institutionen wie die Ratsbibliothek (Syndikatsbibliothek) der Stadt Köln (1602-1796) und die kompilierten (Kloster-)Bestände der so genannten Gymnasialbibliothek, einem Depositum des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds, sind Horte des altkölnischen Buchbesitzes. Die Schenkungen der letzten Jahre wie die Evangelische Bibliothek und von so bedeutenden Bibliophilen wie der Familie Schmitz-Otto, Georg Bachem oder Hans Engländer bereichern den Bestand um weitere Schätze. Bereits diese unvollständige Auflistung liefert einen Eindruck vom immensen Spektrum an Wissenschafts-, Wirtschafts-, Natur- und Kulturgeschichte, die die USB der Wissenschaft und der

interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stellt. Das über Jahrzehnte bestehende Vertrauen von Stiftern und Förderern der USB weist sie, neben ihrer Aufgabe als zentraler Hochschulbibliothek, überdies als eine Institution mit gesellschaftlichem und kulturhistorischem Auftrag aus.

„Sammlung“ bedeutet nicht nur Altbestand

Obwohl es verführerisch naheliegt, so wäre es doch ein Irrtum, bei Sammlungen nur an die DFG-SSGs oder an den Altbestand der Bibliothek zu denken. Der Begriff umfasst weitaus mehr. So gehören „moderne Sammlungen“ wie die „Sammlung Moderne Lyrik“ oder Kollektionen von Sammlern zeitgenössischer Literatur wie Hans Carl Artmann, Hella Kroh oder Heinrich Vormweg genauso dazu wie spezielle Kollektionen, etwa die Einband-, Umschlag- und Porträtsammlung. Zu berücksichtigen sind auch die Vor- und Nachlässe. Stellvertretend seien der graphische Vorlass von Eduard Prüssen und der bibliothekshistorische Nachlass von Günther Pflug erwähnt. Schließlich nehmen neue oder eigens erstellte Sammlungen einen großen Bereich im Sammlungsspektrum ein. Hier ist die Digitalisierung das Vehikel unserer Zeit, das neue Sammlungen und Sammlungszusammenhänge entstehen lässt und uns außerdem die Möglichkeit bietet, eine komfortable und konservatorisch schonende Nutzung der Bestände bereitzustellen.

Sammlungen gehören in das Licht der Öffentlichkeit

Sammlungen wollen und sollen als solche kenntlich gemacht sein und es liegt im allgemeinen Interesse, dass ihre Objekte sichtbar gemacht und genutzt werden. Doch wie können diese Bestände zeitgemäß präsentiert werden? Die Entscheidung fiel zugunsten eines umfassenden Sammlungsportals aus, das an zentraler Stelle auf der USB-Homepage freigeschaltet wurde. Ein Klick auf „Sammlungen“ gewährt bereits heute den Zugang zu einem großen Teil der USB-Sammlungen. Weitere Sammlungsportale befinden sich im Aufbau. Neben einer alphabetischen wurde eine systematische Übersicht erstellt. Als dritter Einstieg und besonderer Eye-Catcher dient außerdem ein Slider, ein virtuelles Bilderkarussell.

[Abbildung Sammlungsportal]

Das Ziel ist nicht nur die Einzigartigkeit und das Potenzial einer Sammlung herauszustellen, sondern einen umfassenden und anwenderfreundlichen Informationsraum zu schaffen. Für jede als „Sammlung“ definierte Kollektion wird demnach weitaus mehr als lediglich beschreibende Textseiten angeboten. Demgemäß wird der Webauftritt einer Sammlung (das *individuelle* Sammlungsportal) mit Bildern, weiterführenden Links, Literaturangaben und Ansprechpartnern angereichert. Ein für jede Sammlung erstelltes Banner identifiziert sie überdies und dient auf der Einstiegsseite des Sammlungsportals als gliederndes und schmückendes Element. Bedeutende Sammlungen sind über individuelle URLs leicht erkenn- und verlinkbar: wallraf.ub.uni-koeln.de,

syndikatsbibliothek.ub.uni-koeln.de,
portraitsammlung.ub.uni-koeln.de/ u.v.a.m.

Ein Hauptmerkmal der Kölner Sammlungsportale ist, dem Nutzer den jeweiligen Datenbestand in der Form eines eigenen Katalogs für die Recherche bereitzustellen. Diese Kataloge werden aus der USB-Datenbank gebildet, sofern die jeweiligen Objekte dort identifiziert werden können. Dazu wurden Kriterien für die Identifikation bestimmt, um dann in einem ersten Schritt die jeweilige Sammlung aus dem Gesamtbestand zu extrahieren. Als sehr vorteilhaft für ein individuelles Rechercheangebot (Register, Übersichten) erweist sich hier die eigenständige Datenhaltung in einer SQL-Datenbank und die Nutzung eines eigenen Suchmaschinenindexes auf der OpenBib-Plattform (KUG-Plattform).

Die vom Kollektionsmanagement erfassten Daten zu den digitalen Sammlungen werden zurzeit noch mit einer eigenen Metadaten-Recherche über die CONTENTdm-Oberfläche angeboten.

Viele Sammlungen und Nachlässe sind aufgrund früherer Bibliothekspolitik im Gesamtbestand untergetaucht und eine Identifizierung der Titel ist in der USB-Datenbank nicht mehr möglich. In diesen Fällen wird gleichermaßen ein Sammlungsportal angelegt, welches allerdings auf einen eingebundenen Katalog verzichten muss. Als prominente Beispiele seien die Bibliotheken des Kölner Unternehmers Gustav Mevissen und seiner Töchter Mathilde und

Melanie sowie die des Privatiers Johannes Fastenrath genannt: <http://mevissen.ub.uni-koeln.de/>, fastenrath.ub.uni-koeln.de

Zugang und Präsentation der Sammlungsportale

Zu Transparenz und Anwenderfreundlichkeit gehört, dass dem Nutzer der Zugang zu den Sammlungen an mehreren Stellen geöffnet wird. Der virtuelle Informationsraum der Sammlung muss leicht zu finden sein. Diese Voraussetzung bietet neben der Startseite der Homepage vor allem der Onlinekatalog als zentrales Rechercheinstrument. Daraus ergibt sich der Anspruch, den Einsprung in das jeweilige Sammlungsportal in der Vollanzeige eines Titels anzubieten. Der Nutzer soll sich per Mausclick so selbstverständlich in den Informationsraum einer Sammlung begeben können, wie er im Onlinekatalog Google-Books oder das digitalisierte Inhaltsverzeichnis aufrufen kann. Dazu wurde der Titelaufnahme der Link auf das jeweilige Portal als zusätzliche Information in der Rubrik „Sammlungsportal:“ hinzugefügt. Generiert wird der Eintrag über ein standardisiertes Vokabularium mit den Bezeichnungen „Sammlung Name“ bzw. „Sammlung Vorname Nachname“. Im Fall der SSG-Sammlungen werden die Titel über die BK in der USB-Datenbank identifiziert. Der betreffende Datensatz wird entsprechend angereichert und im USB-Portal ausgegeben. Hier lautet die Bezeichnung „Sammelschwerpunkt“, z.B. „Sammelschwerpunkt Sozialwissenschaften“, „Sammelschwerpunkt Rheinland“.

[Abbildung SCHM84]

Die USB bietet die Sammlungsportale auch über ihre eigenen Seiten hinaus an. Solche externen Einstiege können durch Kooperation mit verwandten Institutionen realisiert werden. So ist beispielsweise die Portraitsammlung auf den Seiten der UB Frankfurt / Sammlung Manskopf und der Österreichische Nationalbibliothek / Bildarchiv eingestellt. Im Gegenzug verlinkt die USB auf die jeweilige Einrichtung. Um im meistgenutzten Online-Kompandium präsent zu sein, werden USB-Sammlungen in thematisch zugehörigen Wikipedia-Artikeln verlinkt.

In den Sammlungsportalen soll der Nutzer, der gezielt nach Sammlungen oder Nachlässen sucht, schnellstmöglich und bequem fündig werden. Derjenige, der zufällig im Katalog auf ein Sammlungsobjekt stößt, soll neugierig gemacht werden und Neues entdecken.

Christiane Hoffrath
hoffrath@ub.uni-koeln.de

„Theaterwissenschaften“

Gemeinsame Fachbibliothek: Bibliothek für Medienkultur und Theater

Mit dem „Institut für Medienkultur und Theater“ und der „Theaterwissenschaftlichen Sammlung“ (Schloss Wahn) wurde am 01. August ein Vertrag über eine gemeinsame Fachbibliothek geschlossen.

Eine Integration der Bestände an einem Standort ist in absehbarer Zeit nicht umsetzbar. Für das gemeinsame Erwerbungsprofil wurde daher vereinbart, dass medienwissenschaftliche Literatur (Standort: MEWI) im Institut für Medienkultur und Theater aufgestellt wird, die theaterwissenschaftliche Literatur der Theaterwissenschaftlichen Sammlung (Standort: TWS) zugeordnet ist, während die Filmwissenschaften den Sammelschwerpunkt der USB bilden (Standort: FILM). Die Erwerbungsmittel der beteiligten Institutionen wurden zusammengeführt und durch die USB verwaltet. Die Erwerbung für diese drei Standorte geschieht kooperativ. Grundlage der Erwerbung sind die Warenkorbangebote zweier Buchhandelspartner.

Eine weitere Neuerung stellt die Entscheidung dar, die Bestände ab Vertragsbeginn im Verbundsystem zu erfassen und im Onlinekatalog der USB integriert nachzuweisen. Mit Ausnahme der Geschenke, wie sie umfangreich vor allem in der Theaterwissenschaftlichen Sammlung anfallen, ist die Medienerwerbung vollständig in den Geschäftsgang der USB integriert. Eine Aufgabe der Zukunft ist die Migration der Altdaten aus dem KUG-System in den Verbund- und auf diesem Wege in den Katalog der USB.

Abschließend kann festgehalten werden, dass sich die Zusammenarbeit zwischen den drei Institutionen sehr gut entwickelt. Zugleich stellt dieser Vertrag ein Modell für zukünftige gemeinsame Fachbibliotheken dar.

Gemeinsame Fachbibliothek Volkswirtschaft

Mit Blick auf den nächsten Jahresbericht kann hier schon berichtet werden, dass bereits in diesem Jahr erfolgreiche Verhandlungen für eine weitere gemeinsame Fachbibliothek mit Instituten der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät geführt wurden. Im Vorgriff auf diese Kooperation wurden die Zeitschriftenabonnements der VWL-Bibliotheken gekündigt und von der USB neu ausgeschrieben. Die Zeitschriften werden ab Jahrgang 2013 zentral von der USB betreut.

Christiane Suthaus
suthaus@ub.uni-koeln.de

Kulturelles

Ein Bibliothekar mit Informationskompetenz

Am 12. Juni vollendete der Stellvertretende Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek, Dr. Rolf Thiele, sein 60. Lebensjahr. Seit 1987 an der USB als Fachreferent tätig, hat er frühzeitig die Informationstechnologie als eines seiner wesentlichen Arbeitsgebiete entdeckt und zielgerichtet ausgebaut. Folglich wurde er 1991 zum Leiter der Abteilung „UniversitätsGesamtkatalog“ ernannt, um den seit Jahrzehnten vermissten Gesamtkatalog der universitären Institutsbibliotheken zu schaffen. Das sollte jetzt auf der Grundlage der neu entwickelten elektronischen Kataloge erfolgen und bedeutete, bereits eingetretene unterschiedliche Software-Anwendungen möglichst zu vereinheitlichen. So entstand

neben dem OPAC der USB der KUG der Institute. Er hat erstmals für die Einzeltitel einen exakten Nachweis im Bereich der Universität zu Köln ermöglicht.

Von hier aus hat Rolf Thiele nach seiner Ernennung zum Stellvertretenden Direktor (2003) seine Fähigkeit eingesetzt, um maßgeblich den elektronischen Beständen (Zeitschriften, Datenbanken, E-Books) einen angemessenen Platz in der Informationsversorgung zu verschaffen, aber auch andererseits die Geschäftsgänge den neuen Möglichkeiten und Erfordernissen anzupassen und damit die Entwicklung der USB Köln zu einer modernen und leistungsfähigen Großbibliothek nach den heutigen Erfordernissen voranzubringen.

Es lag daher nahe, Rolf Thiele zu seinem runden Geburtstag mit einer Festschrift „Ein Bibliothekar mit Informationskompetenz“ zu ehren, die die vielfältigen Aspekte dieser Entwicklung in der USB beschreibt. Mitwirkende sind Kolleginnen und Kollegen aus unserem Haus, die ihrerseits diesen Prozess in verschiedener Hinsicht mit gestaltet haben.

Wie es sich bei dieser Thematik gehört, erschien die Festschrift in der neuen Elektronischen Schriftenreihe der USB als Band 5 (<http://kups.ub.uni-koeln.de/4727/4/Thiele>). Dennoch fand auch die Tradition ihr Recht: Bei der Geburtstagsfeier, zu der Rolf Thiele die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses, aber auch einige Externe eingeladen hatte, wurde ein aufwändig gedrucktes Exemplar,

das die Meisterinnen der Buchbinderwerkstatt mit einem Handeinband versehen haben, dem Jubilar mit den Grüßen des ganzen Hauses feierlich übergeben. Die Publikation erlaubt einen eindrucksvollen Blick in die Entwicklung und Leistungsfähigkeit der USB Köln auf diesem Gebiet.

Wolfgang Schmitz
schmitz@ub.uni-koeln.de

Weihnachtsausstellung

Die USB präsentierte vom 19. November 2012 bis zum 04. Januar 2013 mit der Fotoserie „Deutsche Weihnacht 1900 bis 1945 - Einblicke in eine bewegte Zeit“ eine Ausstellung des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin.

Sie zeigte Fotografien des Berliner Ehepaares Anna und Richard Wagner, das sich zwischen 1900 und 1945 alljährlich mit geschmücktem Tannenbaum und ihrem Gabentisch ablichtete. Die so entstandenen Fotos verschickte es als Weihnachtsgrüße an seine Freunde. 36 dieser Fotografien wurden in der Ausstellung gezeigt.

Ergänzt wurden die Bilder der Wagners durch historische Werbeanzeigen der Vorweihnachtszeit aus der Kölner Tagespresse. Neben den heute bekannten Kaufhäusern wie „C&A“ und „Kaufhof“ inserierten auch „Leonhard Tietz“, „Carl Peters“, „Cords“, „Guttman“ oder „Landauer“. Diese Namen dürften insbesondere den älteren Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern bekannt sein. Der jüngeren Generation wurde gezeigt, dass Weihnachten

nicht erst in unserer Zeit auch mit Konsum in Verbindung gebracht werden kann.

Im Kontrast zu den Annoncen des Weihnachtsgeschäfts standen Zeitungsinhalte, die den drastischen Wandel der politischen und sozialen Verhältnisse zwischen Kaiserreich, Erstem Weltkrieg, Weimarer Republik, Nationalsozialismus bis hin zum Ende des Zweiten Weltkriegs veranschaulichten.

Eine akustische Installation lenkte den Blick auf ein Kapitel aus der Frühzeit des deutschen Rundfunks. Die hier vermittelten Höreindrücke zeigen unter anderem, wie die nationalsozialistischen Machthaber die Grenzen zwischen Unterhaltung und Propaganda zu verwischen und das „neue“ Medium für die eigenen Zwecke zu instrumentalisieren versuchten.

So war das ab September 1939 unter Strafe gestellte Hören ausländischer Sender oft die einzige Möglichkeit zuverlässige Informationen über den Verlauf des Krieges zu erhalten.

Dementsprechend waren auch Hörbeispiele aus dem deutschen Programm der BBC zwischen 1939 und 1945 Teil der Installation.

Mit insgesamt 36 großformatigen Fotos, den sie ergänzenden historischen Zeitungsausschnitten, einer Soundinstallation und weiteren Schaustücken ermöglichte die Ausstellung eine vielseitige Perspektive auf das Weihnachtsfest zwischen 1900 und 1945.

Die Ausstellung war ein großer Erfolg und fand auch in der lokalen Presse ein positives Echo.

Thomas Bähr
baehr@ub.uni-koeln.de

Londonreise

Die diesjährige Reise der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft führte nach England. Vom 14. bis zum 18. Mai besuchten 22 Mitglieder Bibliotheken in London, Oxford und Cambridge. Nach dem Flug von Köln/Bonn nach London stand am Nachmittag des 14. Mai der Besuch der British Library auf dem Programm. Zunächst konnte die Kölner Reisegruppe eine Auswahl wertvoller Altbestände bewundern, darunter auch eine Gutenbergbibel aus der Bibliothek König Georgs III., in der ungehindert geblättert werden durfte. Danach gab es eine Führung durch das eindrucksvolle Bibliotheksgebäude, das 1998 in der Nähe des Bahnhofs St. Pancras eröffnet wurde.

Am zweiten Tag der Reise galt der Besuch dem Warburg Institute im Stadtteil Bloomsbury. An die Führung durch die Bibliothek schloss sich eine Besichtigung des Archivs an, in dem auch die privaten Papiere von Aby Warburg aufbewahrt werden. Für Touristen ist das Warburg Institute normalerweise geschlossen. Am Nachmittag konnte die Gruppe zwischen einer Führung durch ausgewählte Londoner Antiquariate oder einem Besuch der Dickens-Ausstellung im Museum of London wählen.

Mittwochs war Oxford das Ziel. Am Morgen gab es eine Führung durch die Bodleian Library, der weltberühmten Oxforder Universitätsbibliothek. Im Anschluss öffnete die Oxford University Press ihr internes Museum,

in dem sich die Reisegruppe über die Geschichte des Verlages informieren konnte. Mit einer Stadtführung endete am Nachmittag der Besuch in Oxford. Im Rahmen der Führung durften die Teilnehmer auch die sonst für Touristen geschlossene Bibliothek des Christ Church College besichtigen. Der Tag klang abends mit einem gemeinsamen Abendessen im Londoner Hotel aus.

Am nächsten Tag fuhr die Gruppe nach Cambridge. Zunächst besuchte sie die Cambridge University Library, wo ihr nach einer Führung durch das Gebäude eine Auswahl an Zimelien präsentiert wurde, die sonst nur Fachwissenschaftler einsehen können. Nach einer Stadtführung wurde der Tag in Cambridge mit dem Besuch der Pepys Library im Magdalene College abgeschlossen. Auch dieser Tag endete für die Teilnehmer mit einem gemeinsamen Abendessen im Hotel.

Am letzten Tag des Besuchs öffnete am Vormittag die Lambeth Palace Library, die Bibliothek und das Archiv der Erzbischöfe von Canterbury, ihre Pforten. Neben einer Besichtigung des Gebäudes gab es auch eine Führung durch die damals aktuelle Wechsausstellung „Royal Devotion“, die sich mit dem Thronjubiläum Elisabeths II. und dem Book of Common Prayer befasste. Nach der Lambeth Palace Library ging es zum letzten Programmpunkt der Reise, dem Besuch der Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts. Das Institut befindet sich in einem aufwändig restaurierten Gebäude, das von John Nash in den 1770er Jahren erbaut wurde, und liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum

British Museum. Der Leiter der Bibliothek stellte nach der Führung der Reisegruppe die Arbeit des Deutschen Historischen Instituts vor. Am späten Nachmittag flog die Reisegesellschaft wieder zurück nach Köln. Einen ausführlichen Bericht zur Reise der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft findet sich im ProLibris Heft 3/2012.

André Welters
welters@ub.uni-koeln.de

„Alte Bücher sind unser aller kulturelles Erbe und Gedächtnis...“

Anlässlich des Erscheinens des Gedenkbandes „Alte Bücher sind unser aller kulturelles Erbe und Gedächtnis...“ für Regine Boeff (1954-2010), der im Rahmen der Kleinen Schriften der Bibliothek erschien, fand am 15. November eine Gedenkveranstaltung unter gleichem Namen statt. In seinem Vortrag würdigte Professor Wolfgang Schmitz Regine Boeffs Verdienste um die Bestände der Bibliothek. Als Abteilungsleiterin der Einbandstelle baute sie die Digitale Einbandsammlung auf und begann, die historischen und künstlerischen Bucheinbände aus den Beständen der USB zu bestimmen und zu beschreiben. 2006 rief sie die Buchpatenschaft ins Leben. Angeregt durch die Modernen Sammlungen „Moderne deutschsprachige Literatur“ und „Deutschsprachige Lyrik“ befasste sie sich eingehender mit der Verwaltung der Schutzumschläge in Bibliotheken und so entstand 2008 die Digitale Schutzumschlagsammlung.

Im Anschluss an den Vortrag wurden zwei historische Einbände vorgestellt: Ein Wittenberger Einband des Buchbinders Wolfgang Schreiber aus der Sammlung Hanns-Theo Schmitz-Otto und ein süddeutscher Pergamenteinband mit Kreuzigungsplatte aus der Sammlung von Georg Andreas und Gerlinde Bachem.

Begleitet wurde die Veranstaltung von einer Ausstellung, die Ausschnitte aus den Tätigkeitsfeldern von Regine Boeff zeigte.

Caroline Dohmen-Richter
dohmen@ub.uni-koeln.de

Fakten und Zahlen

	2011	2012
BESTAND		
Medieneinheiten	4.002.511	4.161.350
Bücher (einschl. Fachbibliotheken)	3.684.387	3.882.281
eBooks	22.000	26.590
elektronische Zeitschriften	61.028	66.859
Datenbanken	573	560
EUROPÄISCHES DOKUMENTATIONSZENTRUM		
Medieneinheiten	12.842	13574
ERWERBUNG		
Monografien: Kauf	21.803	25.519
Geschenk / Tausch	19.981	16.929
BENUTZUNG - ÖFFNUNGSZEITEN		
Nutzer	43.697	44.306
externe Nutzer	12.510	12.850
Öffnungstage	352	344
Öffnungsstunden (wtl.)	104	104

	2011	2012
ENTLEIHUNGEN		
gesamt	1.192.731	1.229.933
Lehrbuchsammlung	193.347	165.850
Fernleihe		
gebend	66.006	68.151
nehmend	68.715	70.043
Dokumentlieferdienste		
INFORMATIONSMITTLUNG		
Kurse	261	300
Führungen	254	229
Auskunft / Beratung	64.170	107.016
ELEKTRONISCHE ZUGRIFFE		
lokale Online-Kataloge	7.011.432	
Zeitschriftentitel	305.961	266.941
FINANZEN		
Gesamtetat	10.118.069	10.988.060
Medienetat	3.182.954	3.420.101
Drittmittel	1.420.475	1.502.193
PERSONAL		
MitarbeiterInnen	154	154
Stellen	150	150

Allgemeiner Überblick

DFG- Sondersammelgebiete (SSG)

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG geförderte deutsche System der überregionalen Literaturversorgung durch Sondersammelgebiete existiert bereits seit 1949 und ist international einmalig und anerkannt. Die Sondersammelgebiete bilden Teile einer verteilten deutschen Nationalbibliothek, die ihre jeweiligen Spezialbestände überregional zur Verfügung stellen. Die USB Köln war von Anfang an ein wichtiger Teil dieses Systems. Hier wurden zunächst die kompletten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften betreut.

Bereits im Jahr 2011 zeichneten sich einige Weichenstellungen dieses Systems ab, die auch für die USB Köln gravierende Konsequenzen haben. Eine Evaluation des Systems der überregionalen Literaturversorgung führte dazu, dass das gesamte System schrittweise zu einem System überregionaler Fachinformationsdienste neuer Prägung umgestaltet wird. Zudem ist die Entscheidung gefallen, die Förderung des SSGs Betriebswirtschaftslehre an der USB Köln einzustellen, das diese seit Beginn der Sondersammelgebietsaktivitäten betreut. Mit der Integration der Bibliothek des

Hamburgischen Weltwirtschaftsarchivs (HWWA) in die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) hat diese Bibliothek im Jahre 2007 ihr Sammelprofil auf die BWL erweitert. Die zuständigen Gremien der DFG sahen damit eine Doppelförderung für die überregionale Literaturversorgung im Bereich BWL und beschlossen, die Mitfinanzierung des SSG BWL an der USB Köln aus förderpolitischen Gründen einzustellen. Die DFG würdigte dabei ausdrücklich die erfolgreiche Betreuung des SSG BWL an der USB Köln.

In diesem Jahr wird das SSG BWL an der USB Köln letztmalig uneingeschränkt gefördert, im nächsten Jahr erfolgt die schrittweise Abwicklung der überregionalen Aktivitäten. Die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz wird ab 2013 in alleiniger Verantwortung durch die ZBW weitergeführt, der Nachweis der Kölner SSG-Bestände über EconBiz wird jedoch längerfristig erhalten bleiben. Alle für das SSG BWL angeschafften Medien stehen selbstverständlich auch weiterhin für die überregionale Nutzung in der Fernleihe zur Verfügung, nachträgliche Beschaffungen werden jedoch ab 2013 an der USB im Rahmen der SSG-Funktion nicht mehr möglich sein. Der Wegfall von DFG-Fördermitteln in Höhe von ca. 800.000 EUR jährlich wird auch für die Literaturversorgung der eigenen Hochschule im Bereich der BWL mit empfindlichen Einschnitten verbunden sein.

Gleichzeitig mit dem Auslaufen der Sondersammelgebietsförderung endet auch die

Projektlaufzeit für die Open Access-Zeitschrift *Business Research*. Diese offizielle Zeitschrift des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft wurde seit 2007 unter Mitwirkung der USB Köln aufgebaut, verlässt nunmehr endgültig den Projektstatus und geht in den Regelbetrieb über.

Die Umgestaltung der Sondersammelgebiete zu Fachinformationsdiensten wird schrittweise in den Jahren 2014-2016 realisiert. Das Kölner SSG Sozialwissenschaften gehört dabei zur ersten Gruppe, wird also bereits ab 2014 nach den neuen Regelungen betrieben, während das SSG Benelux erst ab 2016 umsteigen kann. Bisher war die möglichst vollständige Sammlung der wissenschaftliche relevanten (Print-)literatur des jeweiligen Faches das wichtigste Standbein der SSG-Aktivität. Daneben bestand die Erwartung, die elektronischen Angebote des SSGs in einer Virtuellen Fachbibliothek gebündelt anzubieten. Alle Sondersammelgebiete hatten dabei im Grundsatz den gleichen Anspruch und die gleiche Aufgabe. An die neuen Fachinformationsdienste wird hingegen nicht mehr der Anspruch der Vollständigkeit gestellt, vielmehr soll zukünftig – bevorzugt in elektronischer Form – insbesondere die hochspezielle Forschungsliteratur, nicht aber der Grundbedarf vorgehalten werden. Auch ist der Betrieb einer Virtuellen Fachbibliothek zukünftig nicht mehr obligatorisch.

Fachinformationsdienste erhalten deutlich mehr Freiheit zur individuellen Ausgestaltung des Dienstleistungsangebotes, das sich eng an den jeweiligen Bedürfnissen der eigenen

Fachcommunity orientieren soll. Die USB Köln begreift dies als Chance, die überregionalen Angebote unter starker Berücksichtigung der Bedürfnisse der Fachwissenschaftler zu optimieren. Ein erster und wichtiger Schritt zur engeren Anbindung an die Fachcommunity wurde mit der Gründung eines wissenschaftlichen Beirats für das SSG Sozialwissenschaften erreicht. Der Beirat setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

- Herr Alfred Fuhr, Das Fuhrwerk, Bureau für Kundensoziologie der automobilen Gesellschaft, Frankfurt am Main als Vertreter des Berufsverbands Deutscher Soziologinnen und Soziologen e.V.
- Herr Prof. Dr. Karsten Hank, Forschungsinstitut für Soziologie an der Universität zu Köln
- Herr Sebastian Nix, Leiter der Bibliothek des Wissenschaftszentrums Berlin
- Herr Dr. Udo Riege, Leiter der Abt. Fachinformation für Sozialwissenschaften des GESIS-Leibniz-Instituts für Sozialwissenschaften
- Herr Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Seminar für Sozialpolitik und Erster Prodekan / Bibliotheksbeauftragter an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln
- Frau Prof. Dr. Karen Shire (Ph.D.), Institut für Soziologie an der Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Komparative Soziologie und Japanische Gesellschaft als Vertreterin der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
- Herr Prof. Dr. York Sure-Vetter, Präsident des GESIS-Leibniz-Instituts für

Sozialwissenschaften und Inhaber des Lehrstuhls Angewandte Informatik in den Sozialwissenschaften am Institut für Web Science and Technologies an der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz

- Frau Prof. Dr. Anne Waldschmidt, Lehrstuhl für Soziologie und Politik der Rehabilitation, Disability Studies im Departement Heilpädagogik der Humanwissenschaftlichen Fakultät an der Universität zu Köln

Das SSG Sozialwissenschaften kooperiert intensiv mit dem GESIS Leibniz Institut für Sozialwissenschaften, dem führenden deutschen Anbieter für Sozialwissenschaftliche Fachinformation. So besteht eine langjährige Kooperation in Bezug auf das sozialwissenschaftliche Fachportal SOWIPORT und dem Social Science Open Access Repository (SSOAR). Ein besonderes Highlight dieser Zusammenarbeit war die gemeinsame Ausrichtung einer Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Sozialwissenschaften, die vom 7. bis 8. November in den Räumlichkeiten der GESIS stattfand. Circa 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland setzten sich insbesondere mit Fragen der sozialwissenschaftlichen Informationskompetenzvermittlung, mit elektronischen Informationsangeboten für die Sozialwissenschaften sowie dem Umgang mit sozialwissenschaftlichen Forschungsdaten auseinander.

Das SSG Sozialwissenschaften engagiert sich für Open-Access-Publikationen. Als Hauptdatenlieferant des von der GESIS gehosteten SSOAR sammelt die USB Köln mit einem inzwischen fünfköpfigen Team unter der Leitung des Fachreferats frei zugängliche sozialwissenschaftliche Online-Dokumente. Dabei werden relevante Einrichtungen bzw. fachwissenschaftliche Herausgeber ausfindig gemacht, angeschrieben und um die schriftliche Einwilligung zur Spiegelung auf dem SSOAR-Server gebeten. Liegen diese Rechte vor, werden die Online-Dokumente für die inhaltliche und formale Suche erschlossen, kontrolliert sowie zur Veröffentlichung freigeschaltet. Allein in diesem Jahr wurden von der USB Köln auf diese Weise über 2.000 Publikationen für das Repository bearbeitet. Auch für die entsprechende Zugänglichkeit und Verbreitung jenseits des eigenen Auftritts ist gesorgt. SSOAR-Dokumente sind in zahlreichen disziplinären und multidisziplinären Suchmaschinen und Datenbanken wie beispielsweise in dem einschlägigen Fachportal SOWIPORT oder in der wissenschaftlichen Suchmaschine BASE nachgewiesen. Durch eine Kooperation mit der Deutschen Nationalbibliothek sind die in SSOAR gesammelten Texte nunmehr dauerhaft über stabile URN wissenschaftlich zitierbar.

Neben den Dokumenterschließungen für das Repository stellt das Fachreferat Sozialwissenschaften auch das Online-Tutorial LOTSE-Sozialwissenschaften über das Fachportal SOWIPORT zur Verfügung. Mit Hilfe eines neuen Geschäftsmodells, das alle

beteiligten Bibliotheken mitfinanzieren, konnte sich LOTSE nach Ablauf der DFG-Projektförderung als langfristig gesichertes Angebot etablieren. Im ersten Jahr nach der Förderung belegen die über 160.000 Zugriffe den Erfolg dieses Instruments zur Vermittlung von Informationskompetenz. Die USB Köln unterstützt das Fachtutorial sowohl durch einen Mitgliedsbeitrag als auch durch die Übernahme der Fachredaktion.

Die Kooperation zwischen USB und GESIS soll in der Zukunft noch ausgebaut werden. Ein gemeinsamer Projektantrag im Bereich der Bibliometrie in den Sozialwissenschaften ist in der Begutachtung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Zukünftig soll es außerdem für externe Wissenschaftler möglich sein, bei einem Besuch der neuen GESIS-Räumlichkeiten in der dortigen Bibliothek nach Vorbestellung auch mit Beständen aus dem sozialwissenschaftlichen SSG der USB Köln zu arbeiten. Im „Haus der Sozialwissenschaften“ werden die sozialwissenschaftlichen Bibliotheks- und Informationsressourcen der Projektpartner virtuell zusammengeführt und sind damit recherchier- und benutzbar. Durch die Zusammenführung der Kompetenzen der beiden Kooperationspartner wird damit eine gemeinsame virtuelle Forschungsbibliothek mit zahlreichen virtuellen Räumen sowie einem definierten Ort für Präsenzdienste - der Bibliothek am neuen Standort der GESIS in Köln - geschaffen. Dort werden Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern die hervorragenden

Arbeitsbedingungen einer Forschungsbibliothek samt integrierter Forschungsinfrastruktur geboten.

Im Bereich des SSGs Benelux ist für das Berichtsjahr vor allem der Online-Gang der Virtuellen Fachbibliothek (ViFa) Benelux zu erwähnen. Im März wurde die Betaversion als neues zentrales wissenschaftliches Recherche- und Informationsportal für die Disziplinen Niederlandistik, Niederlande-, Belgien- und Luxemburgforschung, Frisistik und Afrikaanse Philologie freigeschaltet. Die ViFa wurde in Zusammenarbeit mit der Universitäts- und Landesbibliothek Münster gestaltet, die im Rahmen des SSG Benelux den Teilbereich Niederlandistik und Niederländischer Kulturkreis betreut. Die USB Köln ist für den Bereich Kulturkreis Belgien und Luxemburg zuständig und realisiert darüber hinaus die technische Basis für die ViFa. Dies erfolgt auf Grundlage der Software IPS, die auch für die USB-eigene Portallösung verwendet wird. Hinzu kommen weitere Module wie ein Forschungsführer, der auf der Open-Source-Software MediaWiki basiert, sowie eine Rubrik Aktuelles als Blog, die mithilfe von Wordpress realisiert wird und von Mitarbeiterinnen beider Bibliotheken sowie interessierten Externen mit Beiträgen versorgt wird.

Die Virtuelle Fachbibliothek Benelux verfolgt einen zugleich informativen wie auch interaktiven Ansatz. Das Angebot richtet sich an alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende und sonstigen Interessierte und bietet einen zentralen Anlaufpunkt ("One-Stop-Shop") für die Recherche. Über die Metasuche

sind mehr als 25 Kataloge, Bibliographien und Datenbanken parallel durchsuchbar. Mit den interaktiven Elementen der ViFa wie Blog, Forschungsführer und Dokumentenspeicher (Benelux-Doc) soll darüber hinaus der fachliche Austausch gefördert werden. Die grafische Gestaltung, Logos und Farbkonzept wurden nach Vorgaben des Projektteams von einem Kölner Designbüro entworfen. Im Berichtsjahr wurde die ViFa von den Projektmitarbeiterinnen beider Bibliotheken auf diversen Schulungen, Fachtagungen und Konferenzen präsentiert, sowie als weitere Marketingmaßnahme Flyer und Plakate entwickelt, die im Dezember zusammen mit Werbematerial an interessierte Adressaten sowohl in Deutschland wie auch in den Ländern des Benelux-Raumes versandt wurde. Die Projektförderung durch die DFG endet im Frühjahr nächsten Jahres, so dass die Virtuelle Fachbibliothek danach von den beiden SSG-Bibliotheken Köln und Münster eigenverantwortlich weiter betreut wird.

Neben den Aktivitäten im Bereich der ViFa wurden für das SSG insgesamt neue Flyer entwickelt und Kontakte insbesondere zu luxemburgischen Institutionen durch gegenseitige Besuche und Fachgespräche gepflegt und weiter ausgebaut.

Ralf Depping (Gesamtkoordination SSGs)
depping@ub.uni-koeln.de

Claudia Dembek-Jäger (Sozialwissenschaften)
dembek@ub.uni-koeln.de

Tatjana Mrowka (Benelux)
mrowka@ub.uni-koeln.de

Landesbibliothekarische Arbeitsstelle Rheinland

Nachdem im Laufe des Vorjahres die Titeldaten der | inzwischen aufgelösten Bibliothek des ehemaligen Redemptoristenklosters Hennef-Geistingen vom Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen übernommen und aufbereitet worden waren, konnte der daraus gebildete historische Katalog 2012 im Netz freigeschaltet werden. Ebenso gelang es im Frühjahr 2012 endlich, eine erste Version des Kataloges der Bibliothek des Max-Ernst-Gymnasiums Brühl im Netz bereitzustellen. Der historische Bestand dieser Bibliothek ist seit 2007 ehrenamtlich elektronisch katalogisiert worden; das Vorhaben konnte zu Beginn des Jahres 2012 abgeschlossen werden.

Im Anschluß an eine Ideenwerkstatt zur Weiterentwicklung der ehemaligen Jesuitenbibliothek Bad Münstereifel begann die Arbeitsstelle 2010 mit der Durchsicht der heute dem St. Michaels-Gymnasium gehörenden Sammlung. Dabei wurden zahlreiche restaurierungsbedürftige Stücke unterschiedlichen Schädigungsgrades festgestellt. Diese Durchsicht konnte im Sommer 2012 abgeschlossen werden und es wurde eine Liste der geschädigten Stücke erstellt. Es muß jetzt darum gehen, die festgestellten Schäden Schritt für Schritt zu beseitigen.

Da die 2010 begonnene Katalogisierung der Herzogenrather Pfarrbibliothek wegen einer

längeren Erkrankung des Bearbeiters nicht, wie geplant, noch 2012 abgeschlossen werden konnte, beschränkte sich auch die Planung des Folgeprojekts auf einen ersten Ortstermin mit grundsätzlichen Absprachen. Er fand im Gemeindearchiv Jüchen statt, das einen Teil der aufgelösten Bibliothek der Fürsten zu Salm-Reifferscheidt auf Schloß Dyck erworben hat, der jetzt verzeichnet werden soll.

Zu Ende des Jahres 2012 erschien der von Hanns-Peter Neuheuser herausgegebene Band „Überlieferungs- und Gebrauchsspuren in historischen Buchbeständen“ in den „Kleinen Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln“. Er enthält die meisten Vorträge eines von der Arbeitsstelle zusammen mit dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum veranstalteten Symposions in Düsseldorf am 10. November 2009 und ergänzt sie um einige Aufsätze zu weiteren Aspekten.

Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann
bessel@ub.uni-koeln.de

Dezernatsneuerungen/Entwicklungen/Neues aus den Fachreferaten

Bibliotheksführung auf eigene Faust

Mit einer neu entwickelten Audio-Tour bietet die USB Köln ihren Nutzern seit dem Wintersemester wieder die Möglichkeit, die Bibliothek während der Öffnungszeiten auf eigene Faust kennen zu lernen.

Der Audio-Rundgang ist wie eine von den Mitarbeitern angebotene Führung aufgebaut.

An insgesamt 15 verschiedenen Stationen wird alles Wissenswerte über die Bibliothek und ihre Serviceleistungen in genau 20 Minuten erläutert. Die MP3-Datei der Audio-Tour kann auf der Homepage über den entsprechenden Link auf einen Audio-Player oder ein Smartphone gespielt werden. Die 15 verschiedenen Stationen sind auch separat voneinander aufrufbar bzw. abzuspeichern, so dass sich der Nutzer auch ganz gezielt Informationen zu bestimmten Bereichen anhören kann. Zusätzlich bietet ein Flyer mit Lageplänen und den nummerierten Stationen der Tour eine gute Übersicht.

Fünf MP3-Player, auf die die Audio-Tour aufgespielt wurde, liegen für die Bibliotheksnutzer zum Ausleihen an der Lesesaalausgabe bereit.

Auf dem Plakat zur Audio-Tour, ebenso auf dem dazugehörigen Flyer und dem Handzettel zu den Führungen, ist jeweils der QR-Code, der direkt zur vollständigen Audio-Tour führt, abgedruckt.

Sandra Friedrich
friedrich@ub.uni-koeln.de

Neugestaltung der Facebookseite

Im September wurde der Facebookauftritt der USB überarbeitet und durch neue Informationsangebote im Hinblick auf die Erwartungen der Nutzer deutlich erweitert.

Diese Angebote sind durch selbstgestaltete IFrame-Tabs eingebunden und enthalten Informationen zu Führungen und Schulungen, Standorte und Öffnungszeiten, E-Medien sowie

dem Serviceangebot der USB. Als weitere Dienstleistung wurde die Möglichkeit eingerichtet, nach Anmeldung bei Facebook direkt eine Literaturrecherche im Online-Katalog der USB durchzuführen.

Veronika Kraus,
webredaktion@ub.uni-koeln.de

Abteilung Zeitschriften und Datenbanken

In diesem Jahr galt es in der Abteilung Zeitschriften und Datenbanken mehrere große Projekte zusätzlich zum normalen Arbeitsalltag zu bewältigen.

Jeweils am Anfang und am Ende des Jahres musste sich die USB von zwei großen Lieferanten trennen. Dies bedeutete, dass für über 2.000 Abonnements Umbestellungen einzeln durchgeführt werden mussten. Mit dem Auslaufen der Förderung des Sondersammelgebietes Betriebswirtschaftslehre wurde die Kündigung von zusätzlich über 800 Abonnements in diesem Fach notwendig. Die daraus resultierenden Nacharbeiten werden sich noch weit ins Jahr 2013 hineinziehen.

Ein weiteres Projekt waren die Vorbereitungen zur Übernahme der Bindeaufträge für die laufenden Zeitschriften durch die Abteilung Zeitschriften und Datenbanken. Die damit verbundenen Arbeiten wurden bisher von der Einbandstelle durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden die Bindearbeiten für die laufenden Zeitschriften von der Abteilung Zentraler Einkauf der Universität neu

ausgeschrieben, sodass in Zukunft ein Buchbinder dafür zuständig sein wird.

Die Umstellung der Abonnements auf E-only schreitet voran, sodass inzwischen über 400 Abonnements vor allem der größeren Verlage der Universität ausschließlich elektronisch zur Verfügung gestellt werden.

Karin Lamers
lamers@ub.uni-koeln.de

Gemeinsame Fach- und Abteilungsbibliotheken

Fachbibliothek Rechtswissenschaft

Neben der Ausweitung des Datenbankangebots lag in diesem Jahr der Schwerpunkt der Arbeit in der Überarbeitung eines uniweiten Leitfadens zur Erstellung und Benutzung von elektronischen Semesterapparaten nach § 52a Urheberrechtsgesetz. Die Geltungsdauer dieser Vorschrift konnte auch dank intensiver Verbands- und Lobbyarbeit um weitere zwei Jahre bis zum 31. Dezember 2014 verlängert werden. Am 6. und 7. September wurde in Köln in Kooperation mit dem Hochschulbibliothekszenrum Nordrhein Westfalen eine Tagung zur Langzeitarchivierung mit dem Titel „Die Digitale Bibliothek und ihr Recht – ein Stiefkind der Informationsgesellschaft?“ veranstaltet. Inhalt der Veranstaltung war die Beleuchtung von kulturwissenschaftlichen Aspekten, technischen Hintergründen und rechtlichen Herausforderungen des digitalen kulturellen Speichergedächtnisses. Die Veranstaltung war mit mehr als 100 Teilnehmerinnen und

Teilnehmern unter anderem aus den Bereichen Hochschule, Bibliothekswesen, Medienunternehmen, Verwertungsgesellschaften, Verwaltung, Justiz und Anwaltschaft gut besucht. Zum Abschluss der Veranstaltung fand eine Podiumsdiskussion unter der Überschrift „Die Digitale Bibliothek als Zukunftsaufgabe und rechtliche Herausforderung“ mit Vertretern aus Politik, Universität, Verlagswesen und Urheberrechtswissenschaft statt. Ein Tagungsband soll im nächsten Jahr erscheinen.

Oliver Hinte
ohinte@uni-koeln.de

Humanwissenschaftliche Abteilung

Mitte des Jahres konnten zwei freie Stellen mit Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste neu besetzt werden. Es handelte sich jeweils um eine Stelle in der Fachbibliothek Heilpädagogik und Rehabilitation und eine Stelle im Integrierten Geschäftsgang für die Institutsbibliotheken.

Unter dieser Voraussetzung wurde im Juli in der Humanwissenschaftlichen Abteilung eine Reorganisation durchgeführt mit dem Ziel, die Fachbibliothek Heilpädagogik und Rehabilitation für die Bearbeitung der 2.000 jährlich anfallenden Medien weiter personell aufzustocken und die Öffnungszeiten des Lesesaals Humanwissenschaft wieder ab 9.00 Uhr zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang wurde die Betreuung der Instituts- und Seminarbibliotheken teilweise neu organisiert.

Seit Oktober sind sowohl Lehrbuchsammlung und als auch Ausleihe durchgehend geöffnet. Dieser verbesserte Service wurde dankbar angenommen. Entleihungen in Ausleihe und Lehrbuchsammlung sind wieder leicht gestiegen.

Für die Lehrbuchsammlung stellten die Humanwissenschaftliche Fakultät 10.000 Euro und das Department Psychologie 3.000,- Euro zur Verfügung.

Helga Sierck
helga.sierck@zbmed.de

Institutsbibliotheken

Die gemeinsame Bibliothek der Institute für die Didaktiken der Chemie, Physik und Biologie wurde wegen einer anderweitigen Nutzung des Raumes bis zum Umzug in ein geplantes neues Gebäude geschlossen, die Kataloge inaktiv gestellt und die Bibliotheken aus dem Bibliotheksführer entfernt.

In den Lesesaal Humanwissenschaft wurden aus der Bibliothek des Instituts für Physik und ihre Didaktik 200 Titel mit 300 Exemplaren übernommen.

Der Umzug der Fachbibliothek Kunst und Textil, Abt. für Kunst und ihre Didaktik in den Raum der Fachbibliothek Kunst und Textil, Abt. Textilgestaltung / Textilwissenschaft und ihre Didaktik konnten im Oktober abgeschlossen werden. Beide Bibliotheken mussten für diese rein räumliche Zusammenlegung ihren Bestand reduzieren und einen Teil einlagern, der aber weiterhin nutzbar blieb.

Helga Sierck

helga.sierck@zbmed.de

Fachbibliothek Heilpädagogik und Rehabilitation

Aufgrund des Zuwachses an qualifiziertem Personal konnte der Einsatz des Erwerbungsclients zum 01. Januar 2013 vorbereitet und erfolgreich gestartet werden.

Helga Sierck
helga.sierck@zbmed.de

AG Altbestand

Buchbinderei

Im Rahmen der Ausbildung entstanden in diesem Jahr wieder besondere Arbeiten. Für das Dekanat der Philosophischen Fakultät wurden zwei Schlagkassetten mit Eingriff und Verschlussband gefertigt, die dort als Zeugnisboxen genutzt werden. Zur Verabschiedung des Kanzlers der Universität schenkte die mituns-Redaktion zwei als Halbgewebe mit Schiene gebundene Sammelbände dieser Mitarbeiterzeitschrift. Die Deckelbezugspapiere wurden mit Druckfarbe gewalzt und in Monotypietechnik gestaltet. Dazu wurde ein Schuber hergestellt. Außerdem benötigte die Bibliothek ein Gästebuch für die Veranstaltungen der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft (KBG). Der rote Ganzlederband erhielt eine Blindprägung des KBG-Logos und eine Titelprägung.

Aus meisterlicher Hand entstanden drei weitere Handeinbände. Ein Band der USB-Publikation „Ein Bibliothekar mit Informationskompetenz“

erhielt einen Halbgewebeeinband mit in Reservetechnik gefärbten Bezugspapieren. Für die Publikation „Alte Bücher sind unser aller kulturelles Erbe und Gedächtnis“ wurde die Einbandsammlung um einen aufwändigen Halblederband bereichert, dessen Bezugspapiere in Frottage-Technik gestaltet wurden. Ein aufwendig gebundenes Exemplar wurde als Geschenk überreicht.

Im Rahmen der Kinderuni veranstaltete das Team der Buchbinderei erneut einen Workshop für Acht- bis Zwölfjährige. „Was ein Kamm so alles kann“ probierten die Kinder aus, indem sie mittels verschiedener Kammspachtel ihre Einbandpapiere einfärbten. Zusätzlich konnten sie mit Wachskreiden die Papiere weiter gestalten. Nach dem Beziehen wurden die Buchdeckel durch eine Drahtkammbindung mit vorbereiteten Fotokartonblättern zu einem Album zusammengefügt.

Die Jahresgabe der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft „Scenen zu Kölln am Rhein“ wurde von der Buchbinderei der USB in einer Auflage von dreihundert Stück als fadengehefteter Halbgewebeband mit Schienen und rotem Rückentitel gebunden. Die Bezugspapiere zeigen die französischen Farben Bleu, Blanc und Rouge gemeinsam mit Anthrazit. Die Farben wurden in der Technik der Frottage aufgebracht.

Freya Hunold
hunold@ub.uni-koeln.de

Bestandserhaltung

Das Jahr war aus Sicht der Bestandserhaltung ein sehr gutes.

Das Land Nordrhein-Westfalen stellte wieder 112.500 Euro für die Erhaltung besonders schützenswerter Bestände zur Verfügung. Diese Mittel ermöglichten die Teil- bzw. Vollrestaurierung von 88 Bänden des Altbestandes, außerdem erhielten 9 Bücher einen Konservierungseinband. Zudem konnten 42 Bücher –seltene Kölner Drucke, die mit Hilfe der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft erworben wurden- zum Schutz mit Archivboxen versehen werden. Ein Schwerpunkt der Restaurierung lag auf stark geschädigten isländischen Drucken der Sammlung des Kaufmanns und späteren Bibliothekars Heinrich Erkes (1864-1932). Hier konnten insgesamt 41 Bücher in historischen isländischen Originaleinbänden vollrestauriert werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten Bände aus dem reichhaltigen Inkunabelbestand sowie restaurierungsbedürftige Bücher des Altbestandes, die häufiger zur Benutzung im Historischen Lesesaal ausgeliehen wurden.

Aus Eigenmitteln standen 50.000 Euro für Bestandserhaltung zur Verfügung. Die Verteilung des Geldes erstreckte sich auf unterschiedliche Maßnahmen der Bestandserhaltung: die hauseigene Buchbinderei erhielt säurefreie Pappe zum Anfertigen von Mappen und Broschüren für Reparaturen, es konnte ein Buchvermessungsgerät angeschafft, 61 Bände teil- und vollrestauriert und für 89 restaurierte

Bücher konnten objektgerechte Schlagkassetten angefertigt werden.

Die Anzahl der Reparaturen aus der Benutzung blieb konstant hoch. Zu beobachten ist, dass die Zahl der aufwändigen Reparaturen – angesichts der vorkommenden Schäden- deutlich zunahm. Die reparaturbedürftigen Bücher des 20. Jahrhunderts der Sammlung Heinrich Erkes konnten ebenfalls schon zu einem großen Teil bearbeitet werden. Für nächstes Jahr ist eine Dokumentation der Restaurierungen und Reparaturen dieser Sammlung auf den Webseiten der USB geplant.

Buchpaten

Vier Buchpaten ermöglichten die Restaurierung von vier Büchern: zwei Kölner Frühdrucke, ein Druck des 16. Jahrhunderts in einem Kölner Einband des Meisters I.V.B. und eine Cotta-Bibel des 18. Jahrhunderts mit Danziger Beschlägen.

Caroline Dohmen-Richter
dohmen@ub.uni-koeln.de

USB-Portal: Neuerungen

Der Funktionsumfang des USB-Portals, das verschiedene Such-, Bestell- und Kontofunktionen unter einer Oberfläche vereint, wurde kontinuierlich erweitert. So wurde der Mitte letzten Jahres im Rahmen eines Beta-Tests eingeführte EBSCO Discovery Service (EDS) im Mai in den Routinebetrieb überführt. EDS vereint über 500 Millionen Aufsatzdaten aus verschiedenen Quellen in einem zentralen

Index. Dies garantiert schnelle Suchzeiten und ermöglicht darüber hinaus ein Ranking der Treffer sowie die Möglichkeit, Suchergebnisse über Facetten (Drill-downs) weiter einzugrenzen. Die Funktionen von EDS wurden über eine Programmierschnittstelle komplett in das USB-Portal integriert. Der Einstieg in die Suche erfolgt über das zentrale Suchfeld auf der Homepage, welches mit einer zusätzlichen Option „Aufsätze & mehr“ ausgestattet wurde.

[Screenshot *Integration des EBSCO Discovery Service in das USB-Portal.*]

Im August wurde auch die Katalogrecherche auf Suchmaschinentechnologie umgestellt. Suchanfragen in den Profilen „USB“ und „Uni“ werden seitdem von der KUG-Suchmaschine beantwortet, die analog zu EDS über Schnittstellen in das Portal integriert wurde. Die Software des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs (KUG)) basiert vollständig auf Open Source. Der zugrundeliegende Index enthält neben den Katalogen der USB und der Instituts- und Seminarbibliotheken zahlreiche freie E-Book-Kollektionen sowie die Daten der im Rahmen der DFG-Nationallizenzen bereitgestellten E-Books.

In einem ebenfalls im August gestarteten Pilotprojekt werden zudem täglich Titeldaten von Medien in den Suchindex eingespielt, die sich noch nicht im Bestand der USB befinden. Sofern die Titel unter 150 Euro kosten, können Hochschulangehörige der Universität zu Köln über das USB-Portal direkt einen

Beschaffungsvorgang anstoßen (Patron Driven Acquisition). Ziel ist, die Medien innerhalb von 2-3 Arbeitstagen bereitzustellen. Das Pilotprojekt beschränkt sich zunächst auf deutschsprachige Titel aus den Fächern VWL, Philosophie, Psychologie und Informatik.

Das Suchportal der USB steht seit März auch in einer mobilen Version zur Verfügung. Das Mobilportal löst die mobile Katalogrecherche ab, die von Ende September 2008 bis Mitte März 2012 als Teil Uni-Portals „Campus mobil“ angeboten wurde. Die Funktionalität des Angebots war stark eingeschränkt und reduzierte sich auf die reine Suche im Katalog der USB. Eine Authentifizierung war nicht möglich, so dass die Nutzer weder bestellen noch die Leihfrist ausgeliehener Bücher verlängern konnten. Das neue Mobilportal setzt auf der bestehenden Systemarchitektur des USB-Portals auf. Sämtliche Such-, Bestell- und Kontofunktionen werden in einer reduzierten, für Smartphone-Displays optimierten Form angeboten.

[Screenshot *Das Mobilportal der USB Köln.*]

Dr. Peter Kostädt
kostaedt@ub.uni-koeln.de

1.1.

- Interne Schulungen
- Weiterbildung der Mitarbeiter in Zahlen

AG Kerngruppe Digitalisierung

Zur zielgerichteten Steuerung der Digitalisierungsaktivitäten der USB Köln wurde

die Kerngruppe Digitalisierung ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Runde treffen sich die Leitungen der verantwortlichen Dezernate und Stabsstellen mit der Direktion in regelmäßigen Abständen, um laufende Projekte zu besprechen und zu koordinieren, zukünftige Digitalisierungsprojekte abzustimmen und die längerfristige Strategie festzulegen.

Nach mehrmonatigen Vorarbeiten wurde im November als neue Dienstleistung das Projekt „DigiWunschbuch“ ins Leben gerufen. Das Angebot als besonderer Service für Forschung und Lehre richtet sich an Wissenschaftler der Universität zu Köln, die mit Beständen arbeiten möchten, die nur im Bereich des Historischen Lesesaales bereitgestellt werden. Löst der Benutzer im USB-Portal eine Bestellung auf diese Bestände aus, wird ihm die zusätzliche Option angeboten, das Buch statt zu bestellen digitalisieren zu lassen. Innerhalb weniger Tage erhält er dann das nach nationalen Standards erschlossene Digitalisat zur weiteren Nutzung. Dieser Service wird im Rahmen der noch laufenden Testphase kostenlos angeboten. Eine Nutzungsauswertung im Frühjahr nächsten Jahres soll Aufschluss darüber geben, wie das Angebot angenommen wurde, welche Bestände besonders nachgefragt werden und in welcher Form das Angebot weiter fortgeführt werden kann.

Dr. Christine Maier
maier@ub.uni-koeln.de

Abgeschlossenes DFG-Projekt: Hittorf III

Der künstlerische Nachlass des Architekten Jakob Ignaz Hittorff (1792-1867) gelangte nach dem Ableben seines kinderlos verstorbenen Sohns und Erben Charles-Joseph Hittorff 1898 an die Stadt Köln. Die von Hittorff auf langen Reisen vor Ort erworbenen Bücher zur Kunst und Archäologie kamen über die Stadtbibliothek in die USB. Hier finden sich sogar Alben mit Originalzeichnungen. Diese Meisterzeichnungen und Arbeitsskizzen werden derzeit dank der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft nach und nach veröffentlicht.

Jakob Ignaz Hittorff durchlief eine der außergewöhnlichsten Künstlerkarrieren des 19. Jahrhunderts. Als Sohn eines Blechnermeisters in Köln am 20. August 1792 geboren, schuf er für verschiedene Regierungen in Paris in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die berühmtesten und größten Bauten dieser Zeit. Er erneuerte den Stadtgrundriss von Paris mit der „Königsachse“ von der Place de la Concorde über die Champs-Élysées und Place de l'Étoile zum Bois de Boulogne.

In diesem Jahr erschien der dritte Band der "Alben von Jakob Ignaz Hittorff" über die "Die italienische Reise, 1822-1824". Dieser Inventarband beschreibt das heute vorbildlich restaurierte Album K 13/140 in der USB.

Hittorff bereiste Italien von Herbst 1822 bis Frühjahr 1824. Das jetzt edierte Album umfasst einen Teil der Reise, die Etappe von Paris bis

Rom. Die von Hittorff von Anfang an separat angelegten Alben zur antiken Baukunst in Sizilien und zur nachantiken Architektur von Sizilien folgen nach und nach separat.

Michael Kiene
kiene@ub.uni-koeln.de

Sammlungen

Übergabe der Sammlung Hans Engländer

Am 18. April wurde die Sammlung Hans Engländer in einer Feierstunde offiziell der Bibliothek übergeben. Hans Engländer (1914 – 2011), langjährig Professor für Ornithologie an der Universität zu Köln, hat im Laufe eines Sammlerlebens eine einzigartige Privatbibliothek mit den Schwerpunkten Zoologie, speziell Ornithologie, aber auch Reiseliteratur zusammengetragen und testamentarisch der USB vermacht. Neben zwei mittelalterlichen Handschriften und 25 Inkunabeln umfasst die Sammlung ungefähr 4.000 naturwissenschaftliche Werke aus der Zeit von 1500 bis heute. Darunter befinden sich viele seltene Ansichtswerke in vorzüglichem Erhaltungszustand, wie etwa die Vogelbücher von John Gould. Die Bibliothek erhielt eine ornithologische Spezialsammlung von außerordentlichem Rang, die sie zukünftig zu einem Anziehungspunkt für diese naturwissenschaftliche Fachrichtung machen wird. Damit ist diese Sammlung die bedeutendste Schenkung seit der Übernahme der Islandsammlung Erkes vor über 80 Jahren. Die Sammlung Hans Engländer wurde im Rahmen einer Feierstunde am 18. April offiziell übergeben. Mit Fördermitteln der DFG soll sie in den nächsten Jahren katalogisiert, erschlossen und digitalisiert werden.

André Welters
welters@ub.uni-koeln.de

Bachem

In der USB wurde am 3. September die Übergabe der Sammlung Georg Andreas und Gerlinde Bachem in einer Feierstunde begangen. Der studierte Prüfstatiker betrieb in seiner Freizeit Studien zur keltischen, baskischen und gälischen Sprache. Er verfasste an diese Sprachformen angelehnte Gedichte. Aber auch in deutscher und englischer Sprache liegen viele Werke Bachems, von seiner Hand illustriert, vor. Zahlreiche dieser Bände wurden, in anspruchsvollen Einbänden gebunden, im Selbstverlag publiziert.

Engagiert widmete sich Georg Andreas Bachem auch der Geschichte der Eifel und besonders seiner Heimatstadt Heimbach. Die wertvolle Bibliothek der Eheleute Bachem enthält ca. 850 Drucke des 15. bis 20. Jahrhunderts aus ganz Europa. Der Schwerpunkt liegt auf Drucken vor 1800, unter denen sich auch einige Inkunabeln befinden. So ist zum Beispiel auch eine 1494 bei Flach in Straßburg gedruckte Ausgabe der »Opera" von Jean Gerson (GW 10717) in einem Schweinslederband der Zeit unter den Wiegendrucken zu finden.

Die Sammlung befindet sich in einem sehr guten Erhaltungszustand. Georg Andreas Bachem folgte dem besonders in den USA beliebten Prinzip, aus jedem Jahr mindestens

ein Buch zu besitzen. Daher trug Bachem über Jahrzehnte eine Bibliothek zusammen, die vor allem »schöne und seltene Bücher« (G.A. Bachem) enthalten sollte. Ein Beispiel für eine solche Seltenheit findet man in der Abbildung. Sie zeigt das Titelblatt einer äußerst raren Gelegenheitschrift, die bislang bibliografisch nicht nachgewiesen werden konnte. Der Verfasser der Schrift, ein Deutschfranzose, ist der aus Dresden stammende Johann Christian Trömer. Sein Pseudonym lautet »Jean Chretien Toucement«. Die Adressatin der vorliegenden Geburtstagsadresse zum 8. Dezember 1741 war Maria Josepha (1699-1757), Erzherzogin von Österreich und durch ihre Heirat Kurfürstin von Sachsen und Königin von Polen.

Die Einarbeitung der Sammlung, die unter der Signatur »BACH« geschlossen aufgestellt werden wird, ist noch nicht abgeschlossen. Auf ihren Webseiten hat die USB Köln die Sammlung Bachem ausführlich gewürdigt.

André Welters
welters@ub.uni-koeln.de

Island

Die Sammlung Islandica der Universitätsbibliothek geht zurück auf eine Schenkung des Kölner Kaufmannes Heinrich Erkes im Jahr 1921. Auf den Bestand dieser Schenkung bezogen gehört sie zu den Historischen Sammlungen der Bibliothek, beinhaltet sie doch einen reichen Schatz an isländischen Drucken, deren älteste aus dem 16. Jahrhundert stammen. Mit den isländischen

Monografien, Zeitschriften und Zeitungen aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert gehört die Sammlung zu den Modernen Sammlungen. Sie wurde bis in die Gegenwart weitergeführt und wird als Spezialsammlungen nicht nur retrospektiv ergänzt, sondern laufend durch den Erwerb von Neuerscheinungen fortgeführt.

Zuwachs

Das Jahr 2011 stand ganz im Zeichen des Gastlandauftrittes Islands „Sagenhaftes Island“ auf der Frankfurter Buchmesse. Der Etat wurde dem Ereignis Rechnung tragend entsprechend aufgestockt, so dass die USB aus Eigenmitteln 200 isländische Titel kaufte. Die Kölnische Bibliotheksgesellschaft stiftete 1.000 Euro für den Kauf von 50 aus dem Isländischen ins Deutsche übersetzte Titel. 26 Titel kamen als Geschenke ins Haus.

Eine ganz besondere Schenkung erhielt die USB durch die Überlassung der Bücher aus dem Pavillon von „Sagenhaftes Island“ durch den Direktor des Gastlandauftrittes Halldór Guðmundsson.

Projekt „Retrospektive Inhaltserschließung“

Seit 2007 wird der Island-Bestand im Rahmen eines Projektes durch zutreffende Schlagworte und der Vergabe von einschlägigen Notationen einer bibliothekarischen Fachsystematik inhaltlich erschlossen. Des Weiteren werden Titelaufnahmen korrigiert und die Richtigkeit von Namensansetzungen überprüft. Mit Hilfe der finanziellen Unterstützung von Dr. Henner Löffler wurde eine wissenschaftliche Hilfskraft mit 10 Wochenstunden für das Projekt

eingestellt. Aus eigenen Mitteln beschäftigt die USB seit 2007 eine Studentische Hilfskraft mit bis zu 12 Wochenstunden.

Digitalisierung

2011 wurden Überlegungen zu einer Digitalisierung von einzelnen Bereichen der Sammlung angestellt, die in diesem Jahr fortgeführt werden. Die Kopie des handschriftlichen Kataloges von Heinrich Erkes wurde inzwischen digitalisiert und ist über das Webportal der USB aufrufbar. Ebenso wurde inzwischen die Sammlung von Zeitungsartikeln von Heinrich Erkes digitalisiert. Sie enthält 50 Aufsätze aus verschiedenen isländischen und europäischen Zeitungen aus den Jahren 1853 bis 1923 zu den Themen Landeskunde, Naturwissenschaften, Geografie und Reisen. Die Originale werden weiterhin aufbewahrt, die Digitalisate sind über die Digitalen Sammlungen der USB zugänglich. Es ist geplant, geeignete Titel aus dem Bereich Geografie / Reiseberichte zu digitalisieren.

Highlights

Im Oktober besuchten der Verleger, Schriftsteller und Laxness-Biograf Halldór Guðmundsson und die Vorsitzende des isländischen Schriftstellerverbandes Kristín Steinsdóttir die Island-Sammlung der Bibliothek. Beide waren sehr angetan von dem unerwartet reichen Bestand an isländischer Literatur in Köln. Ein weiteres Highlight war die, von der Universitätsbibliothek, dem Institut für Skandinavistik und der Deutsch-Isländischen Gesellschaft zu Köln gemeinsam organisierten Lesung von Andri Snær Magnason.

Restaurierung und Buchpatenschaften

Etwa ein Drittel des Altbestandes ist reparatur- und restaurierungsbedürftig. Daher wurde Ende 2011 beschlossen in diesem Jahr umfangreiche Restaurierungsmaßnahmen am Bestand der Island-Sammlung vorzunehmen. Bedingt durch die große Anzahl wird sich diese Arbeit über mehrere Jahre hinziehen. Die Bibliothek wird entsprechende Mittel aus dem Landeshaushalt beantragen und ist auch bereit, dafür jährlich einen eigenen Betrag zur Verfügung zu stellen. Für besonders wertvolle und interessante Bücher sollen zusätzlich Buchpaten geworben werden. Hierzu wird eine Broschüre erstellt. Auf den Webseiten werden ansprechende Informationsseiten eingerichtet.

Briefe Sigríður Zoëga

Der Botschafter von Island in Deutschland Gunnar Snorri Gunnarsson hat der Sammlung Islandica die Briefe der berühmten isländischen Fotografin Sigríður Zoëga zum Digitalisieren zur Verfügung gestellt. Sigríður Zoëga, die bei August Sander gearbeitet hat und mit den Töchtern von Heinrich Erkes gut befreundet war, hat diese Briefe in den Jahren 1911 bis 1914 von Köln nach Island geschrieben. Die Briefe werden im Rahmen der Digitalen Sammlungen zur Verfügung gestellt.

Ute Wolter
wolter@ub.uni-koeln.de

Die digitale Totenzettel-Sammlung

Am 9. November (45/12) erschien in der „Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln“ ein

Artikel über die Totenzettel-Sammlung, verbunden mit einem Aufruf zur Spende von Totenzetteln zwecks Erweiterung der Sammlung. Die Resonanz war überwältigend. Bis Ende Dezember erhielt die USB 131 Einsendungen. Der Bestand von 2.267 Sterbebildchen wird sich nach der Digitalisierung dieser Neuzugänge und ihrer Einbringung in CONTENTdm um mindestens 3.000 erhöhen.

Michael Osieka,
osieka@ub.uni-koeln.de

Digitale Einbandsammlung

Es konnten verschiedene Einbände des 19. Jahrhunderts aus der Gebetbuch-Sammlung Otto Stein für die Digitale Einbandsammlung erfasst werden: es handelt sich um einen Samteinband mit Metallbeschlägen, der ein Gebet- und Andachtsbuch aus Einsiedeln umschließt, das auch in New York und Cincinnati verlegt und vertrieben wurde; des Weiteren um ein Emaille-Einband mit Silberkreuzbeschlag, der in Brünn in der Werkstatt der Erben von Joseph Bodendorfer entstand, ein Schildplatt-Einband mit Perlmutterintarsien und Samtrücken, der vermutlich in Mainz entstand. Ein weiterer Band aus dieser Sammlung, gedruckt im Jahr 1935 in Mailand, weist einen als Umschlag mit Druckknopf gefertigten Pergamenteinband auf, der mit Seidenmoirée-Vorsätzen gefertigt wurde.

Caroline Dohmen-Richter
dohmen@ub.uni-koeln.de

Öffentlichkeitsarbeit

Kölnische Bibliotheksgesellschaft

Die Kölnische Bibliotheksgesellschaft (KBG), der Freundes- und Fördererkreis der Universitäts- und Stadtbibliothek, entwickelte sich auch in diesem Jahr erfreulich, sichtbar u.a. an der Zahl der Mitglieder (210) sowie der Anzahl der Veranstaltungen (Auflistung siehe **XXXXX**), die dank der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit über die Presse große Resonanz und viele Besucher fanden. Besonders zu erwähnen ist die Studienfahrt nach England im Mai, die bei den Beteiligten reges Interesse gefunden hat (siehe Bericht S.**XXXXX**).

Wie im Vorjahr hat sich der 2010 gegründete Studienkreis Buchkultur (Herr Brockmann, Frau Dr. Dumke, Herr Knupfer, Herr Reudenbach, Herr Schmitz-Otto und Mitarbeiter des Hauses) bei der Gestaltung und Auswahl von Veranstaltungen sehr engagiert.

Aus der Mitgliedschaft der KBG kamen wieder vielfältige Unterstützungen, so vier Buchpatenschaften, die eine angemessene Restaurierung wertvoller Bände ermöglichte. Ebenso wurde der Bibliothek die Sammlung des KBG-Mitglieds und ehemaligen Duisburger UB-Direktors Dr. Ulrich Pflugk testamentarisch vermacht.

An herausragenden Erwerbungen mit Hilfe der KBG seien erwähnt:

- Urkundenbuch der Herrschaft Sayn
- 27 Gesangbücher als Ergänzung der Sammlung Bäumker
- Johannes Hornbeek: Pro convicendis et convertendis Judaeis,
- sowie zahlreiche Titel zu den Spezialsammlungen Rheinland und Island.

Wiederum hat die „Annemarie und Helmut-Börner-Stiftung“ über RA Max-Jörg Hiedemann mit einem namhaften Zuschuss die Erwerbstätigkeit der KBG zugunsten der Universitäts- und Stadtbibliothek gefördert. Dafür ist sie sehr dankbar. Die Mittel flossen in die genannten Käufe ein.

Um die mit Unterstützung/Vermittlung der KBG erworbenen Sammlungen der USB (vor allem Engländer, Bachem und Schmitz-Otto) in der allgemeinen Öffentlichkeit besser bekannt zu machen, fand ein Pressegespräch des Vorsitzenden der KBG, Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, und des Direktors der USB Köln mit Kölner Journalisten statt. Es folgte eine ausführliche Berichterstattung in der Kölnischen Rundschau vom 19. September und im Kölner Stadtanzeiger vom 25. September.

Die diesjährige Jahresgabe war ein Nachdruck von „Die jüngsten Szenen zu Kölln am Rhein von 1797“, das mit dem fiktiven Druckvermerk „Pierre Marteau/Peter Hammer in Köln“ erschienen ist. Hinter diesem Druckernamen verbergen sich seit dem 17. Jh. renommierte niederländische, französische und deutsche Verlage, die damit speziell ihre religiös (kirchen- und religionskritischen) oder politisch (gegen

den Absolutismus oder das Lotterleben an den Höfen) anstößigen Druckschriften erscheinen ließen, um die Zensur Irre zu führen und deren Restriktionen von sich fern zu halten. Diese Verlagsprodukte haben daher eigentlich mit Köln nichts zu tun. Die katholische Freie Reichsstadt Köln galt als Hort der Rechtgläubigkeit und politischen Unbedenklichkeit und sollte durch den fiktiven Verlagsort Köln diese Intentionen gegenüber den Zensurbehörden stützen.

Es gelang, den anerkannten Spezialisten für die Marteau-Drucke, Herrn Dr. Karl Klaus Walther, als Herausgeber und Verfasser des Nachwortes zu gewinnen. Den Nachdruck besorgte wieder die Firma Liebe in Weilerswist, den handgefertigten und damit jeweils unikalen Einband des bibliophil gestalteten Bändchens fertigten die Mitarbeiterinnen der USB-Buchbinderei. Er greift mit rot-weiß-blau die französischen Nationalfarben auf und verweist auf die Franzosen-Zeit in Köln (1794-1814), in der das Bändchen ursprünglich entstanden ist.

Vorstandsmitglieder der KBG sind Herr Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender), Herr Karl-Heinz Knupfer und Herr Michael Wienand (Stellv. Vorsitzende), Herr Wolfgang Eckert (Schatzmeister), Herr Dr. Gernot Gabel (Schriftführer), Herr Konrad Adenauer, Herr Hanns-Georg Schmitz-Otto und Herr Prof. Dr. Wolfgang Schmitz (Beisitzer). Ihnen allen gilt mein Dank.

Die Vorstandssitzungen fanden am 23. März und 14. November und die

Mitgliederversammlung am 6. Dezember in der Universitäts- und Stadtbibliothek statt.

Es verstarben im Berichtszeitraum folgende Mitglieder:

Dr. Wilfried Brennecke 13.06.2012

Dr. Wolfgang Peters 08.07.2012

Dr. Ulrich Pflugk 15.09.2012

PD Dr. Heribert A. Hilgers 06.12.2012

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Jürgen Wilhelm
Vorsitzender

Pressespiegel

(mbo): Autorin Claudia Cornelia Parise übergibt der Kölner Universitäts- und Stadtbibliothek am 27. Juni 2012 ihren gesammelten Vorlass. Die 1953 geborene Lyrikerin hat mehr als 30 Bücher veröffentlicht.

In: Kölner Stadtanzeiger, 26.06.2012, S. 39 und S. 36

Bibliophile Schätze für Köln: Die Übergabe der Sammlungen Engländer, Schmitz-Otto und Bachem an die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Presseinformation am 13.09.2012

(Iho): Universitäts- und Stadtbibliothek verfügt über mehr als 35 000 Bände aus großen Nachlässen

In: Kölnische Rundschau, 19.09.2012, S. 32

Martin Boldt: Das gehörte einmal dem portugiesischen Königshaus.

SCHENKUNG Die Universitäts- und Stadtbibliothek erhält kostbare Bücher aus dem

Nachlass eines Geschichtsforschers
 In: Kölner Stadtanzeiger, 25.09.2012, S. 28
 (Druckausgabe)
 Online-Version u.d.T.: Aus dem portugiesischen
 Königshaus, 25.09.2012

Sandra Ferfecki: Vor dem geschmückten
 Baum.
 Ausstellung in der Uni-Bibliothek: "Deutsche
 Weihnacht 1900 bis 1945"
 In: Kölnische Rundschau, 20.11.2012, S. 30
 (Druckausgabe)
 Online-Version u.d.T.: 45 Jahre weihnachtliche
 Selbstausröser, 19.11.2012

Oliver Görtz: In bewegten Zeiten.
 AUSSTELLUNG Deutsche Weihnachten in den
 Jahren 1900 bis 1945
 In: Kölner Stadtanzeiger, 01./02. Dezember
 2012, S. 35 (Druckversion)
 Online-Version u.d.T.: Deutsche Weihnachten
 von 1900 - 1945, 04.12.2012

"Profis leisten was!", Leistungswettbewerb des
 Deutschen Handwerks 2011
 in: Bindereport 1 / 2012, S. 33

Oliver Görtz: In bewegten Zeiten.
 AUSSTELLUNG Deutsche Weihnachten in den
 Jahren 1900 bis 1945
 In: Kölner Stadtanzeiger, 1./2. Dezember 2012,
 S. 35 (Druckversion)
 Online-Version u.d.T.: Deutsche Weihnachten
 von 1900 - 1945, 04.12.2012

Sandra Ferfecki: Vor dem geschmückten
 Baum.
 Ausstellung in der Uni-Bibliothek: "Deutsche

Weihnacht 1900 bis 1945"
 In: Kölnische Rundschau, 20.11.2012, S. 30
 (Druckausgabe)
 Online-Version u.d.T.: 45 Jahre weihnachtliche
 Selbstausröser, 19.11.2012

Martin Boldt: Das gehörte einmal dem
 portugiesischen Königshaus.
 SCHENKUNG Die Universitäts- und
 Stadtbibliothek erhält kostbare Bücher aus dem
 Nachlass eines Geschichtsforschers
 In: Kölner Stadtanzeiger, 25.09.2012, S. 28
 (Druckausgabe)
 Online-Version u.d.T.: Aus dem portugiesischen
 Königshaus, 25.09.2012

(Iho): Universitäts- und Stadtbibliothek verfügt
 über mehr als 35 000 Bände aus großen
 Nachlässen
 In: Kölnische Rundschau, 19.9.2012, S. 32

Bibliophile Schätze für Köln: Die Übergabe der
 Sammlungen Engländer, Schmitz-Otto und
 Bachem an die Universitäts- und
 Stadtbibliothek Köln, Presseinformation am
 13.09.2012

(mbo): Autorin Claudia Cornelia Parise übergibt
 der Kölner Universitäts- und Stadtbibliothek am
 27. Juni 2012 ihren gesammelten Vorlass. Die
 1953 geborene Lyrikerin hat mehr als 30
 Bücher veröffentlicht.
 In: Kölner Stadtanzeiger, 26.06.2012, S. 39 und
 S. 36

"Profis leisten was!", Leistungswettbewerb des
 Deutschen Handwerks 2011
 in: Bindereport 1 / 2012, S. 33

Veranstaltungen

26. Januar Glanz und Größe des Mittelalters. Kölner Meisterwerke aus den großen Sammlungen der Welt. Führung durch die Sonderschau im Museum Schnütgen. (Für Mitglieder der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft)

09. Februar Das flämische Stundenbuch der Maria von Medici. Feinste Buchmalerei in einem Gewand aus Silber, Samt und Seide. Buchvorstellung mit dem Quaternio Verlag Luzern

01. März Uni-Filz. Ein Hochschulkrimi. Lesung mit Konrad Kopper

27. März Augenweide und Geistesnahrung. Alexander Schnütgen und die Bilder im Buch. Vortrag von Hermann-Josef Reudenbach. In Kooperation mit PRO ARTE MEDII AEOI - Freunde des Museum Schnütgen e.V.

18. April Offizielle Übergabe der Sammlung Hans Engländer an die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

03. Mai Wetterleuchten. Gedichte. Buchvorstellung und Lesung mit Anne Dorn. Im Rahmen der Reihe Literatur in der USB. In Kooperation mit GEDOK

14. -18. Mai Londonreise. (Für Mitglieder der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft)

18. Juni In Theben ist kein Zimmer frei – Kleine Kulturgeschichte des Reisens in der Antike. Vortrag von Dr. Andrea Hindrichs

18. Juli Abenteuerlust - Schaulust - Forscherdrang: deutsche Reisende entdecken im 19. Jahrhundert die Welt. Präsentationsreihe in der ULB Bonn. Referent: Dr. Michael Herkenhoff. (Für Mitglieder der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft)

21. August Bibliothek Franz Thorbecke (1875-1945). Eine Quelle der historischen Geographie und der Afrikaforschung. Einführungsvortrag und Ausstellungs-Rundgang mit Prof. Dr. Bernd Wiese und Christiane Hoffrath M.A.

13. September Offizielle Übergabe der Sammlung Georg Andreas und Gerlinde Bachem an die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Vortrag von Karl-Heinz Knapfer: Georg Andreas Bachem als Sammler

23. Oktober Windzeit, Wolfszeit. Lesung mit Karl-Ludwig Wetzig. In Kooperation mit dem Institut für Skandinavistik der Universität zu Köln und der Deutsch-Isländischen Gesellschaft Köln

07.-08. November Fortbildungsveranstaltung für Fachreferent/-innen der Sozialwissenschaften. Veranstalter: Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, GESIS, Leibniz Institut für Sozialwissenschaften, Vdb-Kommission für Fachreferatsarbeit

08. November Der Prinz der jiddischen Ballade. Anja Lais liest die Gedichte. Helmut Braun erzählt vom Leben und Werk des Poeten Itzik Manger. Im Rahmen der Sammlung Moderne Deutschsprachige Lyrik der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln mit der Rose Ausländer-Stiftung

15. November „Alte Bücher sind unser aller kulturelles Erbe und Gedächtnis...“

Gesammelte Aufsätze von Regine Boeff

28. November Deutsche Weihnacht 1900 bis 1945. Einblicke in eine bewegte Zeit. Eine Ausstellung des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin. Vortrag und Ausstellungsrundgang. Thomas Bähr, Sebastian Kötz

06. Dezember Alle Jahre wieder. Häusliche Weihnachtsbäckerei in alten Büchern. Vortrag von Dr. Rainer Brockmann

Schriftenreihe

Kiene, Michael, Die Alben von Jakob Ignaz Hittdorff (Bd. 3), Die italienische Reise 1822 – 1824 (Paris – Rom), Köln 2012. 157 Seiten, ISBN 978-3-931596-66-8 [Bd. 22 der Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln]

Hoffrath, Christiane [Red.]: Günther Pflug - Ein Bibliothekar auf dem Weg ins Informationszeitalter, Köln 2013, 78 S., ISBN 978-3-931596-73-6. [Bd. 37 der Kleinen Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln]

Hoffrath, Christiane: Bibliotheksdirektor im Nationalsozialismus. Hermann Corsten und die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Köln 2013, 208 S., ISBN 978-3-931596-68-2. [Bd. 36 der Kleinen Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln]

Schmitz, Wolfgang [Hrsg.]: Sammlung Hans Engländer: Übergabe der Sammlung Hans Engländer zur Geschichte der Ornithologie an

die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln am 18. April 2012, Köln 2012, 77 S., ISBN 978-3-931596-65-1. [Bd. 35 der Kleinen Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln]

Neuheuser, Hanns Peter [Hrsg.] : Überlieferungs- und Gebrauchsspuren in historischen Buchbeständen : Symposium in Düsseldorf am 10. November 2009, Köln 2012, VII, 283 S., ISBN 978-3-931596-64-4. [Bd. 34 der Kleinen Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln]

Jacobsen, Peter Christian [Übers.]: 1645. Wanderungen durch Köln mit Aegidius Gelenius. Köln 2012, 95 S., ISBN 978-3-931596-62-0. [Bd. 33 der Kleinen Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln]

Vortragsreihe

Schnitzler, Mathias ; Braun, Helmut: Ernst David Kaiser und die Geschichte eines Mordes. Literarische Wertung, Recherche zu Leben und Werk, Textauszüge, Köln 2012, 44 S., ISBN: 978-3-931596-70-5. [Bd. 2]

Elektronische Schriftenreihe

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz und Katja Halassy und Irmgard Jordan-Schmidt (Hrsg.), Ein Bibliothekar mit Informationskompetenz - Festschrift für Dr. Rolf Thiele, Stellvertretender Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln zum 60. Geburtstag. Köln 2012 [Bd. 5]

Ausstellungen

15. Februar - 31. August Voltaires "CANDIDE". Illustrierte Ausgaben des 20. Jahrhunderts aus den deutschsprachigen Ländern

25. Mai - 04. Juni ...von Anilin bis Zwangsarbeit. Wanderausstellung an der Universität zu Köln. Organisiert vom Fachschaftenausschuss der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

16. Juli - 03. September Bibliothek Franz Thorbecke (1875-1945). Eine Quelle der historischen Geographie und der Afrikaforschung

13. September - 11. November Sammler, Bürger, Mäzene: Privatbibliotheken in der USB. Eine Auswahl

12. -16. November „Alte Bücher sind unser aller kulturelles Erbe und Gedächtnis...“ Ausschnitte des beruflichen Wirkens von Regine Boeff

16. November - 05. Januar 2013 Feiern in Afrika. Fotoausstellung von Studierenden des Instituts für Afrikanistik der Universität zu Köln

19. November - 04. Januar 2013 Deutsche Weihnacht 1900 bis 1945. Einblicke in eine bewegte Zeit. Eine Ausstellung des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

EDZ-Veranstaltungen

durchgeführt vom Europäischen Dokumentationszentrum mit verschiedenen Kooperationspartnern (u.a. europedirect Informationszentrum Köln und Europa-Union Köln e.V.)

19. Januar Ende oder Wende? Die neue EU-Politik der Türkei. Referent: Prof. Erol Esen, Leiter des Zentrums für Europäische Studien an der Akdeniz Universität, Antalya, Türkei. Moderation: Nicole Ahler M.A., Jean Monnet, Lehrstuhl Universität Köln

03. Februar 10 Jahre Euro – eine Erfolgsbilanz? Referenten: Dr. Matthias Mainz, Leiter Volkswirtschaft und Statistik, Industrie- und Handelskammer zu Köln. Dr. Siebo Janssen, Politikwissenschaftler. Moderation: Jochen Leyhe, Rednerteam der EU-Kommission

09. Februar Laufbahn Europa. Referent: Uwe David (KOWI) Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen

02. März EU aktuell: Europa, die USA und die Welt. Welche Rolle spielt Europa? Referenten: Jürgen Matthes, Institut der Deutschen Wirtschaft, Köln. Dr. Siebo Janssen, Politikwissenschaftler. Moderation: Jochen Leyhe, Rednerteam der EU-Kommission

20. April Gibt es eine europäische Identität? Referenten: Prof. Dr. Jürgen Elvert, Historisches Institut, Abt. f. Didaktik d. Geschichte und Geschichte der Europäischen Integration, Universität zu Köln. Dr. Siebo Janssen, Politikwissenschaftler. Moderation: Jochen Leyhe, Rednerteam der EU-Kommission

04. Mai EU aktuell: Europäische Bürgerinitiative. Referenten: Daniel Schily, Bundesvorstand „Mehr Demokratie e.V.“ Dr. Siebo Janssen, Politikwissenschaftler und EU-

Experte. Moderation: Jochen Leyhe,
Rednerteam der EU-Kommission

22. Mai Laufbahn Europa. Referent: Uwe
David, (KOWI) Kooperationsstelle EU der
Wissenschaftsorganisationen

01. Juni EU aktuell: Griechenland und die EU-
Die Krise nach den Wahlen. Referent: Dr. Siebo
Janssen, Politikwissenschaftler und Experte.
Moderation: Jochen Leyhe, Rednerteam der
EU-Kommission

25. Juni Länderpräsentation Dänemark.
Referentin: Tine Hordum,
Politikwissenschaftlerin, Mitglied Europa-Union

04. Juli Frankreich nach den Wahlen – Was
bedeutet das für Europa? Referenten: Gérard
Foussier, Président du B.I.L.D. Bureau
International de Liaison et de Documentation
und Chefred. v. Documents, Zeitschrift f. d.
deutsch-franz. Dialog. Dr. Siebo Janssen,
Politikwissenschaftler. Moderation: Jochen
Leyhe, Rednerteam der EU-Kommission

19. September Laufbahn Europa. Referent:
Uwe David, (KOWI) Kooperationsstelle EU der
Wissenschaftsorganisationen

21. September Europa und der Euro nach dem
Urteil des Bundesverfassungsgerichts. Die
Niederlande nach den Wahlen. Referent: Dr.
Siebo Janssen, Politikwissenschaftler und EU-
Experte. Moderation: Jochen Leyhe,
Rednerteam der EU-Kommission

16. November EU aktuell: Transatlantische
Beziehungen USA-Europa. Welche Rolle spielt
Europa in der Welt? Referenten: Dr. Siebo

Janssen, Politikwissenschaftler. Jared
Sonnicksen, Europa-Experte. Moderation:
Jochen Leyhe, Rednerteam der EU-
Kommission

07. Dezember EU aktuell: Was bringt uns
Europa? Was bedeutet die EU für
Deutschland? Referent: Dr. Siebo Janssen,
Politikwissenschaftler und EU-Experte.
Moderation: Jochen Leyhe, Rednerteam der
EU-Kommission

Vorträge

Ralf Depping

Sondersammelgebiete im elektronischen Zeitalter – mehr Fragen als Antworten 101, Deutscher Bibliothekartag 2012, Hamburg 23. Mai

Selbstbedienung in Hochschulbibliotheken, AG Benutzungsleitung Baden-Württemberg, Tübingen 14. Juni

Oliver Hinte

Urheberrecht und Copyright im Internet, Fortbildungsveranstaltung der RWTH Aachen, Aachen 11. April

Zeitschriftenerwerbung in Bibliotheken, ZBIW Fortbildung, Köln 17. April

Urheberrecht und sonstige aktuelle Rechtsfragen Workshop der Münchner Stadtbibliothek, München 14. November

Peter Kostädt

Vom Katalog 2.0 zum Discovery Portal - Ein Erfahrungsbericht aus der USB Köln, 101. Deutscher Bibliothekartag 2012, Hamburg 22. Mai

Discovering Discovery Services 12, Oracle Bibliotheken Summit, Bonn 20. Juni

Discover it! Einführung eines Discovery Service in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 16. Verbundkonferenz des GBV, Hannover 05. September

Integration von EZB-Lizenzdaten in den EBSCO Discovery Service, 15. EZB-Anwendertreffen, Regensburg 09. Oktober

Grundlagen des Cloud-Computing, ZBIW-Seminar „Die Zukunft der lokalen Such- und Bibliothekssysteme“, Köln 22. Oktober

Nutzungsmessung in Suchsystemen, ZBIW-Seminar „Die Zukunft der lokalen Such- und Bibliothekssysteme“, Köln 22. Oktober

Integration eines Discovery Service in das eigene Suchportal, Fortbildungsveranstaltung für Fachreferent/-innen der Sozialwissenschaften, Köln 08. November

Zukunft und (Neu-) Definition der Virtuellen Fachbibliotheken, ViFa Workshop der AG SSG und DFG, Hannover 27. November

Patron Driven Acquisition (PDA) an SISIS-Bibliotheken - Ein Erfahrungsbericht aus der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 39. SISIS-Anwendertreffen, Nürnberg 12. Dezember

Gunter Quarg

Die Euro-Münzen und ihre Vorläufer. Ideen und Ergebnisse 1952-2002, Münzfreunde Darmstadt 1962 e.V., "Schlösschen" im Prinz-Emil-Garten in Darmstadt, 10. Februar

Die hl. Elisabeth von Thüringen (1207-1231) im Münzbild, Verein der Münzfreunde Nürnberg e.V., Sitzungssaal im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, 9. Mai

Die Jagdmedaillen Ludwigs VIII. von Hessen-Darmstadt (reg. 1739-1768), Herbsttagung "Musik und Jagd" der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Rondellsaal im Jagdschloss Kranichstein bei Darmstadt, 15. September

Hessen-Darmstadt als Mitglied in deutschen Münzvereinen 1572-1872, Eröffnungsvortrag beim 47. Süddeutschen Münzsammlertreffen, "Schlösschen" im Prinz-Emil-Garten in Darmstadt, 29. September

Frankfurter Numismatische Gesellschaft, im Leopold-Sonnemann-Saal des Historisches Museum der Stadt Frankfurt, 14. November

Conrad Heinrich Küchlers Medaille auf Johann Jacob Moser (1701-1785) - "Monumentum Pietatis" und Denkmal einer Nachbarschaft -, Münzfreunde Darmstadt 1962 e.V., "Schlösschen" im Prinz-Emil-Garten in Darmstadt, 14. Dezember

Wolfgang Schmitz

Dominikus und die Dominikaner. Genese einer Ordensgründung, Köln 26.März

Wir Kellerkinder – Sammlungen in Bibliotheken: Schmutdelecke, Mauerblümchen, verborgener Schatz, 101. Bibliothekartag, Hamburg 23. Mai

Gedenkworte für Regine Boeff, Köln 15. November

Alfred Hessel als Bibliothekshistoriker, Göttingen 12. Dezember

Christiane Suthaus

Outsourcing der Erwerbung, Fortbildungsveranstaltung für Fachreferent/-innen der Sozialwissenschaften, Köln 07.November

Rolf Thiele

Bibliotheken und Archive. Potentiale gemeinsamer Bildungsarbeit, Archive als Bildungspartner, 45. Rheinische Archivtag, 7. Juli 2011

André Welters

Der Left Book Club, Pirckheimer-Gesellschaft, Berlin 22. März

Gremientätigkeit

Claudia Dembek-Jäger

Projektgruppe Social Science Repository GESIS
Lotse Mitgliederausschuss

Ralf Depping

AG Transport / Unter-AG der AG Leihverkehr der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme

AG Fernleihe-Buchtransport des vbnw NRW, Stellvertretender Vorsitzender

AG der Sondersammelgebetsbibliotheken

Nutzer - Beirat des GESIS Leibniz Institut für Sozialwissenschaften

Projektgruppe Academic Linkshare

EBSCO's European business school advisory board

European business school librarians group EBSLG

Oliver Hinte

IUK Kommission Universität zu Köln

Rat der Akademischen Mitarbeiter der Universität zu Köln

AG Benutzung der AGUB NRW

Rechtskommission des Deutschen Bibliotheksverbands, Vorsitzender

Monika Kolberg

Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V. (vbnw), Geschäftsführerin

Peter Kostädt

Kommission Digitale Bibliothek des Beirats des hzb NRW Vorsitzender

AG Fernleihe der Kommission Digitale Bibliothek des Beirats des hzb NRW

OCLC-Anwenderforum NRW/RLP Vorsitzender

SISIS-Anwenderforum Deutschland Stellvertretender Vorsitzender

Beirat der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)

Cornelia Linnartz

Europäische Dokumentationszentren in NRW,
Koordinatorin

Projektgruppe Academic Linkshare

Internationales EDZ-ArchiDok Projekt (Europäische
Dokumentationszentren- Archivierung von EU-
Onlinedokumenten), Projektkoordinatorin und
Ansprechpartnerin

Vorstand der Europa-Union Köln, Beisitzerin

Christine Maier

AG DigAuskunft der Kommission Digitale Bibliothek
des Beirates des hbz NRW

KölnBib-Lenkungsausschuss

Tatjana Mrowka

AG Fernleihe der Kommission Digitale Bibliothek des
Beirates des hbz NRW

Rat der Akademischen Mitarbeiter der Universität zu
Köln

AG Fernleihe-Buchtransport des vbnw NRW

Arbeitskreis Historische Belgienforschung

Andrea Odametey

MDE-Meister der Einbandkunst, 2.Vorsitzende

Wolfgang Schmitz

IUK Kommission Universität zu Köln

Germania Judaica, Stellvertretender Vorsitzender

Wolfenbütteler Arbeitskreis für Bibliotheks-, Buch-
und Mediengeschichte, Vorsitzender

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde,
Vorstandsmitglied

Historische Kommission des Börsenvereins für den
Deutschen Buchhandel

Internationale Buchwissenschaftliche Gesellschaft,
München, Vorsitzender

Kölnische Bibliotheksgesellschaft, Vorstandsmitglied

Zeitschrift „Bibliothek und Wissenschaft“
Harrassowitz-Verlag, Wiesbaden, Mitherausgeber

Christiane Suthaus

Rat der Akademischen Mitarbeiter der Universität zu
Köln

IuK-Kommission

EBSCO's European Business School Advisory Board

Rolf Thiele

QVM-Lenkungsausschuss Planung und
Budgetierung, Universität zu Köln

Arbeitskreis Informationsversorgung, IUK der
Universität zu Köln, Vorsitzender

André Welters

Zentrum für Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit

Rat der Akademischen Mitarbeiter der Universität zu
Köln

Cologne Center for eHumanities (CCeH)

Förderverein Geschichte in Köln, Beisitzer

IuK-Kommission

Arbeitskreis Historische Bestände in den
Bibliotheken von Nordrhein-Westfalen und
Rheinland-Pfalz

Ute Wolter

Rat der Akademischen Mitarbeiter der Universität zu
Köln

Deutsch-Isländische Gesellschaft Köln,
Vorstandmitglied

Literarische Gesellschaft Köln, Vorstandmitglied

Ausschuss für Zugangsprüfungen für beruflich
Qualifizierte

Publikationen

Natascha Baudenbacher

Auskunft rund um die Uhr. Zwei Jahre Chatbot-
Erfahrung an der USB Köln. In: BuB Bad Honnef
64.2012, Heft 03 S. 229-232

mit Christine Maier. Ein neuer Mitarbeiter. In:
Wolfgang Schmitz u.a. (Hrsg.): Ein Bibliothekar mit
Informationskompetenz. Festschrift für Dr. Rolf
Thiele zum 60. Geburtstag, Köln 2012, S. 7-12

Irene Bischoff

Nolden, Reiner: Inkunabeln aus Trier in der Kölner
"Sammlung Mevissen". In: Kurtrierisches Jahrbuch
52, 2012, S. 121-157

Ralf Depping

Selbstbedienung in Hochschulbibliotheken, Teil 2:
Selbstbedienung aus Kunden- und
Mitarbeiterperspektive. In: ZfBB 1(2012),
Frankfurt/Main 2012, S. 20-32

Sondersammelgebiete im Zeitalter elektronischer
Informationsversorgung. In: Wolfgang Schmitz u.a.
(Hrsg.): Ein Bibliothekar mit Informationskompetenz.
Festschrift für Dr. Rolf Thiele zum 60. Geburtstag,
Köln 2012 S. 13-34

Sondersammelgebiete im elektronischen Zeitalter.
In: Klaus-Rainer Brintzinger, Ulrich Hohoff (Hg.):
Bibliotheken: Tore zur Welt des Wissens. 101.
Deutscher Bibliothekartag in Hamburg 2012 (=
Deutscher Bibliothekartag: Kongressbände.
Herausgegeben vom Verein Deutscher

Bibliothekare.). Hildesheim [u. a.], Hildesheim 2012,
S. 30-44

Sandra Friedrich

E-Learning in der Universitäts- und Stadtbibliothek
Köln. In: Wolfgang Schmitz u.a. (Hrsg.): Ein
Bibliothekar mit Informationskompetenz. Festschrift
für Dr. Rolf Thiele zum 60. Geburtstag, Köln 2012, S.
35-38

Bibliotheksführung auf eigene Faust! In: Nachdruck
Köln 42.012, S. 3

Katja Halassy

mit Wolfgang Schmitz. Das Bibliothekswesen an der
Universität zu Köln. In: Ein Bibliothekar mit
Informationskompetenz. Festschrift für Dr. Rolf
Thiele zum 60. Geburtstag, Köln 2012, S. 39-50

Oliver Hinte

Wissenschaftliche Bibliotheken und das
unzeitgemäße Urheberrecht. In: Wolfgang Schmitz
u.a. (Hrsg.): Ein Bibliothekar mit
Informationskompetenz. Festschrift für Dr. Rolf
Thiele zum 60. Geburtstag. Köln 2012, S. 51-56

Monika Kolberg

Rolf Thiele: Aus dem Leben eines vbnw-
Vorsitzenden. In: Wolfgang Schmitz u.a. (Hrsg.): Ein
Bibliothekar mit Informationskompetenz. Festschrift
für Dr. Rolf Thiele zum 60. Geburtstag Köln 2012 S.
75-76

Peter Kostädt

Einführung eines Discovery Service in der
Universitäts- und Stadtbibliothek. In: Wolfgang
Schmitz u.a. (Hrsg.): Ein Bibliothekar mit
Informationskompetenz. Festschrift für Dr. Rolf
Thiele zum 60. Geburtstag, Köln 2012, S. 77-86

Einführung eines Discovery Service in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, ABI-Technik Berlin 32, 2012, Heft 3 S. 122-127

Karin Lamers

Mit Uta Parmaksiz und Helga Sierck. Elektronische Zeitschriften und Datenbanken an der Universität zu Köln. In: Wolfgang Schmitz u.a. (Hrsg.): Ein Bibliothekar mit Informationskompetenz. Festschrift für Dr. Rolf Thiele zum 60. Geburtstag, Köln 2012, S. 87-115

Gisela Lange

Alpha und Omega. Zur Digitalen Totenzettelsammlung der Universitäts- und Stadtbibliothek. In: Schmitz, Wolfgang u.a. (Hrsg.): Ein Bibliothekar mit Informationskompetenz. Festschrift für Dr. Rolf Thiele zum 60. Geburtstag, Köln 2012, S. 117-138

Ländliche Bevölkerung der Grafschaft Mark 1680 bis 1750. Dortmund 2012, Untersuchungen zur Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte, Bd. 28

Christine Maier

Auskunft rund um die Uhr Zwei Jahre Chatbot-Erfahrung an der USB Köln In: BuB Bad Honnef 64.2012, Heft 03 S. 229-232

Tatjana Mrowka

USB Köln: Besuch des Luxemburgischen Bibliothekarsverbands. ProLibris Bottrop 17.2012, Heft 4, S. 196

„Ich habe dieses Buch definitiv NICHT bestellt“ Online-Stornierungen von Magazinbestellungen: ein Schlaglicht auf die Benutzungspraxis In: Wolfgang Schmitz u.a. (Hrsg.): Ein Bibliothekar mit Informationskompetenz. Festschrift für Dr. Rolf Thiele zum 60. Geburtstag, Köln 2012, S. 107-119

Michael Osieka

Geschichte und Geschichten in Zeitungsartikeln. Die Zeitungsausschnitt-Sammlung der USB Köln. In: Arbeitsbericht der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e.V. Herne: AGoFF 2012, Heft 1, S. 16-17

Geschichte und Geschichten auf Totenzetteln. Die Sterbebildersammlung der Kölner Universitäts- und Stadtbibliothek. In: Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln, Köln: Bachem 45/12 vom 9.11.2012, S. 10-11

Ein digitaler Blick in die Vergangenheit Geschichte und Geschichten in Zeitungsartikeln In: Ein Bibliothekar mit Informationskompetenz. Festschrift für Dr. Rolf Thiele zum 60. Geburtstag, Köln 2012, S. 153-156

Gunter Quarg

Hessen-Darmstadt als Mitglied in deutschen Münzvereinen 1572-1872, Eröffnungsvortrag zum 47. Süddeutschen Münzsammlertreffen in Darmstadt. In: MünzenRevue 44/2012, HEFT9, S. 20-22

200 Jahre deutsche Cent-Münzen-vom Königreich Westfalen 1808 zur Europäischen Währungsunion 2008. In: MünzenRevue 44/2012, HEFT 12, S. 157-160

Wolfgang Schmitz

Die Sondersammlungen in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. In: Pegasea. Walter Olms zum 85. Geburtstag. Hrsg. Von Bernhard Fabian und Clemens Zintzen, Hildesheim 2012, S. 71-81

mit Katja Halassy. Das Bibliothekswesen an der Universität zu Köln. In: Ein Bibliothekar mit Informationskompetenz. Festschrift für Dr. Rolf Thiele zum 60. Geburtstag, Köln 2012, S. 39-50

Neubearbeitung des „Handbuchs der Inkunabelkunde“. Von Konrad Haebler beauftragt worden. Diese Neubearbeitung als „Grundriss“

bewegt sich im Rahmen einer ganzen Reihe von Renommierten Handbüchern des Verlages.

Christiane Suthaus

Patron-Driven Acquisition für E-Books in Hochschulbibliotheken. In: Wolfgang Schmitz u.a. (Hrsg.): Ein Bibliothekar mit Informationskompetenz. Festschrift für Dr. Rolf Thiele zum 60. Geburtstag, Köln 2012, S. 165-179

André Welters

Digitalisierung in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln In: Wolfgang Schmitz u.a. (Hrsg.): Ein Bibliothekar mit Informationskompetenz. Festschrift für Dr. Rolf Thiele zum 60. Geburtstag, Köln 2012, S. 181-189

Zentralbibliothek. Lexikon des gesamten Buchwesens (LGB²: Band 8/ Lfg. 61), Stuttgart 2012, S. 389-390

Zentralbücherei. Lexikon des gesamten Buchwesens (LGB²: Band 8/ Lfg. 61) Stuttgart 2012, S. 391

Aus dem Archiv ins Schaufenster des Webbrowsers. ProLibris, Bottrop 17.2012, Heft 1, S. 25-29

Fortbildung "Historische Einbände in Bibliotheken", ProLibris, Bottrop 17.2012, Heft 3, S. 133

Personalia

Manfred Monnheimer ist mit Ablauf des Monats **Januar 2012** nach 35jähriger Tätigkeit in der USB Köln in den vorzeitigen Ruhestand gewechselt. Diese 35 Jahre hat er ausschließlich in der Katalogisierung der USB verbracht – Angebote zum Wechsel in andere Abteilungen hat er nicht wahrgenommen. Allerdings waren diese Jahre auch eine Zeit des Umbruchs, der gerade auch die Katalogisierungsabteilung betroffen hat:

Einführung der dv-gestützten Verbundkatalogisierung; Integration der Geschäftsgänge Erwerbung und Katalogisierung; Neustrukturierung der Abteilungsstruktur im Dezernat „Medienbearbeitung“. Manfred Monnheimer hat diese Prozesse führend mit begleitet, zuletzt als Leiter der Abteilung „Monographien (Tausch, Geschenk)“.

Herr Monnheimer hat sich im Laufe seiner Tätigkeit zu einem exzellenten Kenner der Katalogisierungsregelwerke entwickelt. Als solcher war er der entscheidende Ansprechpartner für alle Kolleginnen und Kollegen in der USB. Sein besonderes Interesse galt der Erfassung der Altbestände (Inkunabeln, Drucke des 16. – 18. Jahrhunderts), die eine besondere Herausforderung darstellen.

Und gerade hier, wo durch die rege Sammlungstätigkeit der USB viel zu tun ist, vermissen wir ihn besonders. Wir vermissen aber ebenso seine ruhige, verlässliche und humorvolle Art im Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen.